

Entwurf

Neue Leitlinien der CDU Hamburg

Stark – frei – gerecht
für ein lebenswertes Hamburg

Stand: 24. Februar 2012

Inhaltsverzeichnis

Präambel	S. 5
Unser christliches Verständnis vom Menschen	S. 5
Unsere Werte – unsere Ziele	S. 5
Unsere Identität	S. 6
Unser Hamburg – unsere Politik	S. 7
Mitmachen – Zukunft gestalten	S. 8
Freiheit	S. 9
Weltmetropole Hamburg	S. 9
Attraktiver Wirtschaftsstandort: neue Chancen für Hafen, Mittelstand, Industrie und Dienstleistungssektor	S. 10
<i>Hamburgs Hafen wettbewerbsfähiger machen</i>	S. 11
<i>Mittelstand als Rückgrat unserer Wirtschaft stärken</i>	S. 11
<i>Entwicklungsmöglichkeiten für Industrie und Kreativwirtschaft stärken</i>	S. 12
IT- und Medienstandort Hamburg ausbauen – Talente binden	S. 13
<i>Internet und Soziale Medien – Möglichkeiten nutzen und Grenzen setzen</i>	S. 13
<i>Schutz der Privatsphäre des Bürgers im Netz</i>	S. 14
Tourismus fördern – Hamburgs Charakter wahren	S. 14
Kulturhauptstadt des Nordens	S. 15
Hamburg zur europäischen Sportmetropole entwickeln	S. 17
Sicher leben in Hamburg	S. 18
<i>Polizei stärken – Kriminalität bekämpfen</i>	S. 18
<i>Konsequente Strafverfolgung – Opfer schützen</i>	S. 20

Solidarität und Gerechtigkeit	S. 22
Den demografischen Wandel meistern	S. 22
Familienfreundliche Stadt – Zeit und Raum für Familien schaffen	S. 22
<i>Familienfreundliche Arbeitswelt</i>	S. 23
<i>Hilfe für Familien in sozialen Notlagen</i>	S. 24
Schwächere stärken, Armut überwinden	S. 24
Seniorenfreundliches Hamburg – Unabhängigkeit und Selbstbestimmung im Alter	S. 25
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle – mit oder ohne Behinderung	S. 26
Gesundheitsversorgung für alle sichern	S. 27
Verbraucher wirksam schützen	S. 28
Zukunftsaufgabe Integration – Zusammenleben in Hamburg	S. 29
<i>Verständnis lernen – Zusammenhalt fördern</i>	S. 30
<i>Früher, gezielter und bedarfsgerechter fördern</i>	S. 30
<i>Solidarität mit Zugewanderten und Flüchtlingen zeigen</i>	S. 31
Gleichstellung fördern – Chancen ermöglichen	S. 32
Der Weg zur modernen Bildungs- und Wissensmetropole	S. 32
<i>Frühkindliche Bildung stärken</i>	S. 33
<i>Qualität von Schule und Unterricht weiterentwickeln</i>	S. 33
<i>Ganztagsschulen ausbauen – Elternwillen berücksichtigen</i>	S. 34
<i>Vielfalt bewahren</i>	S. 34
<i>Behinderte Kinder und ihre Eltern unterstützen</i>	S. 35
<i>Berufliche Bildung fortentwickeln</i>	S. 36
Wissenschaft als Standortvorteil nutzen	S. 36
<i>Weiterentwicklung unserer Hochschullandschaft – Synergien und Kooperationen fördern</i>	S. 36
<i>Voraussetzungen optimieren</i>	S. 37
<i>Fortentwicklung von Studiengängen und Weiterbildung -</i>	
<i>Qualität der Lehre und der Abschlüsse sichern</i>	S. 38
<i>Exzellenz fördern, Leistung belohnen</i>	S. 38

Nachhaltigkeit	S. 39
Generationengerechte Haushaltspolitik - heute schon an morgen denken	S. 39
Stadtentwicklung vorausschauend und strategisch gestalten	S. 40
Wohnraum sichern – Nachbarschaft fördern	S. 41
Moderne Verkehrspolitik – Menschen und Güter bewegen	S. 43
Power für Hamburg – Energie und Klimaschutz	S. 45
<i>Versorgungssicherheit für Hamburg weiter gewährleisten</i>	S. 46
<i>Energieerzeugungssituation in Hamburg realistisch betrachten</i>	S. 47
<i>Netze und Stadtwerke – Engpässe vermeiden</i>	S. 47
<i>Energieverbrauch reduzieren –Energieeffizienz erhöhen</i>	S. 48
<i>Speichertechnologien erforschen und ausbauen</i>	S. 49
 Für ein lebenswertes Hamburg: stark – frei – gerecht	 S. 50

1 **Präambel**

2

3 **Unser christliches Verständnis vom Menschen**

4

5 Für uns Christliche Demokraten sind das christliche Verständnis vom Menschen und
6 die Bewahrung der Schöpfung die ethischen Grundlagen für eine
7 verantwortungsvolle Politik. Sie leiten unsere politischen Entscheidungen. Die Würde
8 des Menschen und ihre Individualität, die daraus erwachsende Achtung der Freiheit
9 des Einzelnen und die Verantwortung für unsere Mitmenschen stehen für uns an
10 erster Stelle. Wir sind offen für jeden, der die unantastbare Würde und die damit
11 verbundene Einzigartigkeit eines jeden Menschen anerkennt und sich zu den daraus
12 folgenden Grundwerten der Freiheit, der Solidarität und der Gerechtigkeit bekennt.

13

14 **Unsere Werte – unsere Ziele**

15

16 Unser Zusammenleben braucht verbindliche Grundlagen. Dazu zählen das Recht auf
17 die freie Entfaltung der Persönlichkeit, die Gleichwertigkeit der Menschen und die
18 sich aus ihr ableitende Gleichheit der Rechte der Bürgerinnen und Bürger sowie die
19 Anerkennung der Lebensentwürfe und geistigen Orientierungen anderer und damit
20 auch der Respekt vor der Freiheit des religiösen Bekenntnisses.

21

22 Das vornehmste Menschenrecht ist die *Freiheit*. Sie ist unabdingbar. Für uns ist es
23 die wichtigste Aufgabe, die Freiheit der Menschen zu schützen. Freiheit ohne Recht
24 aber wäre Willkür. Der beste Garant für die Freiheit ist daher der starke
25 demokratische Rechtsstaat. Wir wollen den persönlichen Leistungswillen und die
26 Eigenverantwortung der Menschen durch ein Mehr an Freiheit fördern.

27

28 Nächstenliebe ist einer der wesentlichen Werte des Christentums. Das Gebot der
29 Nächstenliebe ist zu allererst eine direkte Aufforderung an jeden Einzelnen.
30 *Solidarität* ist die gesellschaftliche Ausgestaltung der Nächstenliebe und wurzelt in
31 der sozialen Natur des Menschen. Jeder trägt mit seiner Arbeit, seiner Leistung und
32 seinem Engagement dazu bei, dass die Gemeinschaft für den Einzelnen eintreten
33 kann.

34

35 Grundlage der *Gerechtigkeit* ist die Gleichheit aller Menschen in ihrer von Gott
36 gegebenen Würde und Freiheit. Unser Grundprinzip ist, dass Gerechtigkeit die
37 Würde und Freiheit wahrt und von uns verlangt, Gleiches gleich und Ungleiches
38 verschieden zu behandeln. Jeder Mensch ist einzigartig und in seinen Fähigkeiten
39 und Begabungen individuell. Gerechte Chancen zu schaffen ist die notwendige
40 Ergänzung zur Gleichheit vor dem Recht.

41
42 Wir ergänzen die drei traditionellen Grundwerte christlich-demokratischer Politik um
43 den Ansatz der *Nachhaltigkeit* in dem Maße, in dem der Mensch prägend für die
44 ganze Erde geworden ist. Die Kraft des menschlichen Handelns tritt neben die Kraft
45 der Naturgewalten. Daher sind die Ziele der Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit
46 über die Gegenwart hinaus für zukünftige Generationen durch vorsorgendes Handeln
47 zu sichern.

48

49 **Unsere Identität**

50

51 Für unsere Hansestadt sind die Hamburger Christdemokraten die einzige moderne
52 und weltoffene Großstadtpartei. Hamburg ist für uns nicht nur Wohn- und Arbeitsort,
53 Hamburg ist unsere Heimat. Wir schätzen die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt
54 unserer Stadt und wollen sie bewahren. Viele verschiedene Milieus zeichnen
55 Hamburg ökonomisch und sozial aus. Wir Hamburger Christdemokraten sehen es
56 als unsere Kernaufgabe an, den solidarischen und sozialen Zusammenhalt dieser
57 Vielfalt und die wirtschaftliche Kraft der Stadt zu stärken und politisch zu gestalten,
58 um damit der Entwicklung gesellschaftlicher Fliehkräfte entgegenzuwirken. Dabei
59 tragen uns unsere Werte und Grundüberzeugungen, die sich auch aus der
60 Geschichte unserer Stadt, der Bundesrepublik Deutschland und der Geschichte
61 Europas entwickelt haben. Sie sind festgeschrieben im Grundgesetz und in der
62 Hamburgischen Verfassung. Wer in unserer Stadt lebt, muss die für uns alle
63 verbindlichen Grundlagen unserer gesellschaftlichen und politischen Ordnung
64 anerkennen. Sie bilden als europäische Leitkultur die Voraussetzung für den
65 Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

66

67

68 **Unser Hamburg – unsere Politik**

69

70 Im Mittelpunkt unseres politischen Handelns stehen die Menschen in Hamburg. Die
71 Zukunft unserer Stadt im gesamtgesellschaftlichen Interesse zu gestalten, ist unser
72 politischer Auftrag. Unser Ziel ist es, Hamburg eine Spitzenposition im Vergleich der
73 bedeutenden europäischen Städte dauerhaft zu sichern. Die Stärke unserer
74 Hansestadt resultiert aus einer jahrhundertelangen Entwicklung als Hafen- und
75 Kulturmetropole und als bedeutender Wirtschaftsstandort. Hamburg ist für unser
76 Land das Tor zur Welt und zugleich für viele Menschen aus dem Ausland und aus
77 Übersee das Tor zu Deutschland und Europa. Daraus hat sich eine Stadt mit einer
78 offenen und vielfältigen Gesellschaft entwickelt.

79

80 Unsere Politik stärkt die Möglichkeiten jedes Einzelnen. Wir wollen gleiche
81 Startchancen von der Familienförderung über die Bildung bis in die moderne
82 Arbeitswelt in Hamburg. Unser politisches Handeln soll die Freiheit sichern und alle
83 Hamburger im Bewusstsein ihrer Zusammengehörigkeit verbinden. Auf der Basis
84 einer gerechten Politik wollen wir in einer gerechten Gesellschaft leben. Wir
85 wünschen uns für Hamburg eine moderne Stadtgesellschaft, in der freie und
86 mündige Bürgerinnen und Bürger zusammenhalten und solidarisch füreinander
87 eintreten.

88

89 Die Grundlage dafür bildet das gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Leitbild der
90 Sozialen Marktwirtschaft. Wir gehen davon aus, dass vorrangiges Ziel allen
91 wirtschaftlichen Handelns, nämlich die optimale Güterversorgung aller Menschen,
92 nur durch Freiheit und Wettbewerb der Wirtschaftsteilnehmer und ihrer individuellen
93 Kreativität zu realisieren ist. Zugleich ist es aber auch die Aufgabe unserer
94 Gesellschaft und des politischen Handelns, alle zu befähigen, sich an diesem
95 wirtschaftlichen Prozess zu beteiligen, also eigenverantwortlich zu handeln und
96 Verantwortung für andere zu übernehmen. Die Aufgabe des Staates ist es,
97 Rahmenbedingungen zu schaffen, damit alle Menschen am sozialen Fortschritt
98 teilhaben können.

99

100

101 **Mitmachen – Zukunft gestalten**

102

103 Unsere Gesellschaft lebt vom Mitmachen. Das gilt für das Engagement in Vereinen
104 und Kirchen, in Parteien, Gewerkschaften und Bürgerinitiativen. Politische Parteien
105 sind keine elitären Verbände, die für sich allein wirken. Eine parlamentarisch-
106 repräsentative Demokratie braucht starke und lebendige Parteien. Sie sind für die
107 Bürger da und ein Ort der politischen Auseinandersetzung über die Zukunft unserer
108 Gesellschaft.

109

110 Die Hamburger CDU glaubt an die Kraft der repräsentativen Demokratie und an die
111 Kraft der Parlamente. Darüber hinaus wollen wir die politische Teilhabe durch eine
112 stärkere Bürgerbeteiligung weiter entwickeln. Politische Entscheidungen erfordern oft
113 differenzierte Antworten. Dazu brauchen wir engagierte Menschen, die bereit sind,
114 Verantwortung zu übernehmen und Politik mitzugestalten.

115

116 **Freiheit**

117

118 **Weltmetropole Hamburg**

119

120 Hamburg ist das Tor zur Welt. Auf diesen Titel sind wir stolz! In der Europäischen
121 Union ist unsere Elbmetropole eine der bedeutendsten Drehscheiben für Waren und
122 Verkehrsströme. Das von uns in den letzten zehn Jahren geförderte internationale
123 Engagement hat die Position unserer Stadt weltweit gestärkt. In unserem und im
124 Interesse unserer Partnerländer haben wir in den Bereichen
125 Außenwirtschaftsförderung, nachhaltige Handelspolitik, Ressourcen- und
126 Umweltsicherheit sowie in einer gezielten Entwicklungspolitik verantwortungsvoll
127 gehandelt. Neben dem regen politischen und kulturellen Austausch sowie der engen
128 Zusammenarbeit mit unseren Ostseeanachbarn setzt Hamburg durch eine gezielte
129 Förderung auf eine breit angelegte internationale Wissenschaftslandschaft, die die
130 Beziehungen in die Regionen der Welt verbessert.

131

132 Unsere Hansestadt ist einer der größten Konsularstandorte der Welt und damit ein
133 anerkannter Ort der internationalen Diplomatie. Dieser direkte Kontakt zu den
134 internationalen Vertretungen ermöglicht uns, unsere Netzwerke in der Welt
135 auszubauen. Daran können unsere großen und bekannten Hamburger Unternehmen
136 sowie der gesamte international agierende Hamburger Mittelstand anknüpfen.

137

138 Viele dieser Unternehmen sind internationale Marktführer und haben den Anspruch
139 `Global Player` zu sein. Ihre Interessen wollen wir weiter berücksichtigen, nötige
140 Kapazitäten ausbauen und ethisch verantwortungsvolles Wirtschaften als Mittel
141 unserer Außenwirtschafts- und Handelspolitik in den Mittelpunkt stellen. Wir wollen
142 die nachhaltigen Ansätze, die wir in Zusammenarbeit mit bedeutenden Hamburgern
143 Institutionen erarbeitet haben, vorantreiben. Wir wissen, dass das
144 Entwicklungspotenzial Hamburgs für eine Weltstadt gegeben ist. Diesen
145 Standortvorteil wollen wir gegenüber den anderen Bundesländern stärker betonen.

146

147 Hamburg bietet seit langer Zeit Heimat für wichtige Einrichtungen der Bundeswehr.
148 So beherbergt beispielsweise die Führungsakademie der Bundeswehr stets eine
149 hohe Anzahl inländischer und ausländischer Offiziere, die in internationalen

150 Lehrgängen für Führungsaufgaben in ihren Streitkräften ausgebildet werden. In der
151 Vernetzung der Bundeswehr mit der Stadt sehen wir weiteres Entwicklungspotential.
152 Überlegungen zur Verlagerung oder Schließung der Bundeswehrstandorte in
153 Hamburg erklären wir eine klare Absage.

154

155 **Attraktiver Wirtschaftsstandort: neue Chancen für Hafen,** 156 **Mittelstand, Industrie und Dienstleistungssektor**

157

158 Leitbild für wirtschaftliches Handeln der Hamburger CDU war und ist die Soziale
159 Marktwirtschaft. Sie allein ist Grundlage einer nachhaltigen und gerechten
160 Wirtschaftsordnung. An ihr orientieren wir uns bei der Weiterentwicklung unserer
161 künftigen urbanen Arbeitswelt. Die Hamburger Wirtschaft zeichnet sich durch eine
162 große Leistungsfähigkeit, zahlreiche Unternehmen jeder Größenordnung mit einem
163 Schwerpunkt im Mittelstand und eine hohe Vielfalt an Wirtschaftszweigen aus.
164 Hamburg ist einer der führenden Hafen- und Logistikstandorte in Europa. Daneben
165 wird die Hamburger Wirtschaft maßgeblich durch den Handel und Dienstleistungen
166 jeder Art geprägt. Dabei spielt Hamburg nicht nur im Groß- und Außenhandel eine
167 zentrale Rolle, sondern ist auch der größte Einzelhandelsstandort in
168 Norddeutschland. Im Dienstleistungsbereich wird Hamburg insbesondere durch
169 seine Bedeutung als Medienhauptstadt, als einer der führenden Finanzplätze sowie
170 zunehmend als Standort für die Gesundheits- und die Tourismuswirtschaft
171 gekennzeichnet. Zugleich ist Hamburg auch ein wichtiger Industriestandort. In der
172 zivilen Luftfahrtindustrie liegt Hamburg im weltweiten Vergleich auf dem dritten Platz.
173 Weitere Schwerpunkte bilden die Grundstoffindustrien einschließlich der
174 mineralölverarbeitenden Betriebe, die Nahrungsmittelindustrie sowie der Maschinen-
175 und Fahrzeugbau, zu dem auch die Werften und Schiffbauzulieferer zählen. In den
176 Bezirken Bergedorf und Harburg sowie in den Stadtrandlagen verfügt Hamburg
177 darüber hinaus über eine große Zahl an landwirtschaftlichen Betrieben, die vor allem
178 Obst, Gemüse und Blumen anbauen.

179

180 Zur Gestaltung unserer urbanen Arbeitswelt setzen wir uns ein für eine gesunde
181 Durchmischung von Büro- und Gewerbeflächen. Unsere Stadt muss ein attraktives
182 Lebensumfeld bieten, um qualifizierte Menschen zu uns zu locken oder bei uns zu
183 halten. Daher gehören der Ausbau der familiären Infrastruktur, also

184 Kindergartenplätze und Schulen sowie Universitäten, ebenso zur nachhaltigen
185 Entwicklung einer urbanen Arbeitswelt. Wir wollen flexible Arbeitszeiten fördern, um
186 Familie und Beruf besser zu vereinen. Ein positives Beispiel ist das Hamburger
187 Familiensiegel für Unternehmen, die besonders familienfreundlich sind. Das große
188 universitäre Angebot unserer Stadt mit seinen Hochschulen ist ein wichtiger
189 Standortfaktor. Zwischen den Studenten und den Unternehmen wollen wir als
190 Hamburger CDU verstärkt Synergien schaffen, um die künftigen Leistungsträger an
191 unsere Stadt zu binden.

192

193 ***Hamburgs Hafen wettbewerbsfähiger machen***

194 Der Hamburger Hafen ist ein Universalhafen. Dieses Konzept hat sich in der
195 internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise bewährt. Die Hamburger CDU steht
196 auch in Zukunft zu dieser Ausrichtung. Eine sichere Finanzierung muss auch in
197 Zukunft gewährleistet sein. Der Hamburger Hafen hat überregionale Bedeutung für
198 die gesamte deutsche Wirtschaft. Am Ausbau seiner Infrastruktur – etwa der
199 Fahrrinnenanpassung der Elbe – muss sich daher der Bund in angemessener Weise
200 beteiligen und seine bisherigen Finanzhilfen erhöhen. Zu dem nötigen Ausbau der
201 Infrastruktur gehören der Ausbau der Wasserstraße im Verlauf der Unter- und
202 Außenelbe, eine Verbesserung der internen Hafenlogistik und die Anbindung des
203 Hafens an das Hinterland. Auf Landesebene ist es unsere Aufgabe, die
204 Wettbewerbsfähigkeit unseres Hafens zu erhöhen. Wir treten ein für die
205 Verbesserung der internen Hafenlogistik und eine ausgewogene Flächenpolitik, bei
206 der wir aufgrund der begrenzten Fläche Hamburgs auch die Kooperation mit
207 Schleswig-Holstein und Niedersachsen intensivieren wollen.

208

209 ***Mittelstand als Rückgrat unserer Wirtschaft stärken***

210 Hamburgs wirtschaftliche Stärke beruht maßgeblich auf der großen Zahl der
211 mittelständischen Unternehmen in Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistungen,
212 freien Berufen und in der Landwirtschaft. Die mittelständischen Unternehmen
213 gewährleisten den größten Teil des Wirtschaftswachstums, sichere Arbeitsplätze und
214 einen soliden Wohlstand für breite Schichten unserer Bevölkerung. Für ihre
215 Entwicklung sind die mittelständischen Unternehmen auch künftig auf gute und
216 verlässliche Rahmenbedingungen angewiesen. Die Betreuung und Förderung der
217 mittelständischen Unternehmen bleibt deshalb weiterhin ein Kernbestandteil unserer

218 Wirtschaftspolitik. Die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung wird für uns auch
219 künftig in diesem Zusammenhang eine ständige Aufgabe sein. Dabei setzen wir uns
220 insbesondere ein für eine Erleichterung des Zugangs zur öffentlichen Verwaltung
221 durch einheitliche Anlaufstellen („one stop shop“), die Zusammenfassung und
222 Straffung von Entscheidungsabläufen, für leicht zugängliche und wirksame
223 Programme der Wirtschaftsförderung, für die Unterstützung von Existenzgründern
224 und Unternehmensnachfolgern sowie für geeignete Maßnahmen, um eine
225 ausreichende Kreditversorgung der mittelständischen Unternehmen sicherzustellen.

226

227 ***Entwicklungsmöglichkeiten für Industrie und Kreativwirtschaft stärken***

228 Hamburg ist ein wichtiger Industriestandort. Große Unternehmen haben ihren Sitz in
229 unserer Stadt. Sie sichern Arbeitsplätze und sorgen für Innovationen am Standort.
230 Davon profitieren auch viele kleinere Zulieferer-Firmen. Die erfolgreiche Ansiedlung
231 großer Industrieunternehmen muss fortgesetzt werden. Ein gelungenes Beispiel für
232 die Ansiedlung ist die Luftfahrtindustrie in Hamburg. Unabdingbar für eine
233 erfolgreiche Industriepolitik sind die Rahmenbedingungen, die von der Politik gesetzt
234 werden. Den bestehenden Unternehmen müssen Entwicklungspotentiale angeboten
235 werden, um auch weiterhin in Hamburg arbeiten zu können. Viele Firmen aus dem
236 Wirtschaftszweig der Grundstoffindustrie sind energieintensiv. Es ist für uns
237 nachhaltige Politik, für diese Branchen auch künftig Energie bezahlbar zu halten. Wir
238 wollen zudem mit unserer Politik dazu beitragen, die Außenwirtschaftskontakte zu
239 stärken.

240

241 Neben den klassischen Industrien ist Hamburg Heimat für viele Unternehmen aus
242 den kreativen Branchen. Vor allem als großer Standort für Presseerzeugnisse
243 genießt unsere Stadt eine Tradition. Neben den großen, traditionsreichen
244 Verlagshäusern sind viele unabhängige Firmen in diesem Bereich in Hamburg
245 angesiedelt. Auch die Computerspiele-Industrie entwickelt sich zunehmend zu
246 einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Hansestadt. Viele
247 Unternehmenszugänge entfallen inzwischen auf diesen Bereich mit
248 hochqualifizierten Tätigkeiten, insbesondere im Softwarebereich.

249 Hamburg ist mit rund 150 Unternehmen und circa 3000 Beschäftigten einer der
250 führenden deutschen Standorte im Spielesektor. Ein Erfolgsfaktor für die positive
251 Entwicklung ist die Nähe zu den über 20000 Unternehmen der Medien- und IT

252 Branche. Diese gilt es auch künftig weiter in Hamburg zu etablieren und hierfür die
253 Voraussetzungen für eine Neuansiedelung von jungen und innovativen
254 Softwareunternehmen zu schaffen, damit dieser zukunftsträchtige Wirtschaftszweig
255 in Hamburg auch weiterhin wächst.

256

257 **IT- und Medienstandort Hamburg ausbauen – Talente binden**

258

259 Wir wollen den IT – und Medienstandort Hamburg stärken, Medienunternehmen an
260 Hamburg binden und insbesondere den Bereich der sogenannten Neuen Medien
261 ausbauen. Traditionelle Wirtschaftsformen und die Kreativwirtschaft sind keine
262 Gegensätze, sondern ergänzen einander, ja, führen zu einem immensen
263 Standortwachstum. Alle Wachstumsmetropolen zeichnen sich dadurch aus, dass sie
264 eine blühende Kultur- und Wissenschaftslandschaft haben, die junge, gut
265 ausgebildete Talente im Bereich der IT-, Medien- und Kreativwirtschaft an die
266 Metropole binden. Dies lässt eine Stadt lebendig werden und steigert
267 überproportional das Steueraufkommen.

268

269 ***Internet und Soziale Medien – Möglichkeiten nutzen und Grenzen setzen***

270 Das Internet und die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten haben unseren Alltag
271 vielfältig verändert: Tempo und Umfang der Kommunikation erhöhen sich
272 dramatisch, ebenso der Kreis der Sender und Empfänger von Informationen. An die
273 Stelle der unmittelbaren persönlichen ist vielfach die virtuelle Begegnung getreten.
274 Das hat auch Folgen für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung.
275 Die Möglichkeit, über das Internet und Soziale Medien mit Wählerinnen und Wählern
276 direkt ins Gespräch zu kommen, wollen wir verstärkt ausbauen. Ebenso sehen wir
277 die Chancen, die das Internet für effektives Verwaltungshandeln und moderne
278 Arbeitsplätze bietet. So setzen wir uns ein für den Ausbau von Tele-Arbeitsplätzen
279 und den Ausbau von Formen des sogenannten E-Governments in der Hamburger
280 Verwaltung sowie des E-Learnings an Hamburgs Hochschulen. Gerade Menschen,
281 die in ihrer körperlichen Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind, können auf diese
282 Weise Wege erspart und neue Möglichkeiten eröffnet werden.

283

284 **Schutz der Privatsphäre des Bürgers im Netz**

285 Das Internet darf jedoch kein rechtsfreier Raum unbeschränkter Freiheit sein. Ein
286 besserer Schutz der Intimsphäre und vor Diffamierung im Internet bleibt unser
287 erklärtes Ziel. Ob Informationen in sozialen Netzwerken, biometrische
288 Gesichtserkennung, standortbezogene Dienste auf mobilen Endgeräten,
289 Suchanfragen im Internet – jeder hinterlässt damit vielfältige digitale Spuren. Wir
290 fordern einen verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Daten.
291 Datenschutzrecht muss im Sinne der informationellen Selbstbestimmung der Bürger
292 nicht nur national, sondern auch international durchgesetzt werden.
293 Datenbankbetreiber, Internet-Suchmaschinen und Anbieter sozialer Netze müssen
294 vollumfänglich Auskunft über personenbezogene Daten geben und diese
295 gegebenenfalls löschen.

296

297 **Tourismus fördern – Hamburgs Charakter wahren**

298

299 Die Zahl der Übernachtungsgäste in Hamburg ist in den vergangenen Jahren
300 kontinuierlich gestiegen. Für viele Touristen bietet unsere Stadt ein attraktives
301 Reiseziel. Mit zahlreichen touristischen Zielen strahlt die Stadt eine große Attraktivität
302 auf die Menschen aus. Davon profitieren Hotels, Freizeiteinrichtungen und die
303 Gastronomie und somit letztendlich auch die Stadt. Um das Wachstum in diesem
304 Bereich auch weiterhin auf einem hohen Niveau halten zu können bedarf es einer
305 einheitlichen Vermarktungsstrategie. Der Hafen als Alleinstellungsmerkmal bietet
306 sich hierfür an. Das zeigt auch die zunehmende Zahl an Kreuzfahrtschiffen, die in
307 Hamburg anlegen.

308

309 Bei all der Euphorie über die positiven Entwicklungen im Tourismusbereich darf nicht
310 vergessen werden, dass der Charakter der Stadt von ihren Bewohnern lebt.
311 Hamburg darf nicht zum Erlebnispark verkommen. Bei touristischen
312 Großveranstaltungen müssen die Gegebenheiten und Voraussetzungen der
313 jeweiligen Quartiere und ihrer Bewohner berücksichtigt werden.

314

315 **Kulturhauptstadt des Nordens**

316

317 Kunst und Kultur formen die Identität des Einzelnen ebenso wie die unserer Nation.
318 Hamburg ist als Kulturstadt durch eine vielfältige und tolerante städtische
319 Bürgergesellschaft geprägt. Zahlreiche Kultureinrichtungen, Theater, Museen,
320 Bibliotheken und eine lebendige kulturelle Szene spiegeln zugleich die geistige
321 Freiheit unserer Stadt wider. Hierzu gehört auch eine starke Stadtteilkultur.

322

323 Kultur leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration, steigert die
324 soziale Kompetenz des Einzelnen, das Verständnis für den Anderen und für die
325 eigene Identität. Sie führt junge und alte Menschen, Menschen verschiedener
326 Meinungen, Nationalitäten und Religionen zusammen und gibt Anstöße zur
327 Auseinandersetzung mit uns selbst. Ebenso ermöglicht Kultur Kunstgenuss und
328 Unterhaltung. Unsere Kulturpolitik will nicht die Inhalte künstlerischen Schaffens
329 bestimmen oder instrumentalisieren, sondern künstlerische Freiheit und Kreativität im
330 Rahmen unserer Verfassung ermöglichen.

331

332 Hamburgs vielfältiges Kulturleben steht für die hohe Lebensqualität in der
333 Hansestadt. Wir brauchen alle Ebenen von der Exzellenz der Hochkultur mit
334 nationaler und internationaler Bedeutung bis hin zur Stadtteilkultur, von etablierten
335 Angeboten bis zur Off- und Subkultur, die einen wichtigen kreativen Nährboden
336 bilden. Der gewachsene kulturelle Reichtum wird darüber hinaus mehr und mehr zu
337 einem maßgeblichen Wirtschaftsfaktor und Standortvorteil und macht Hamburg für
338 Touristen attraktiv.

339

340 Hamburg als wachsende Stadt ist ohne eine wachsende Kulturlandschaft nicht
341 denkbar. Das kostet Geld und ist nicht allein aus dem Kulturretat finanzierbar.
342 Deshalb gilt es, Wege zum Ausbau und zum Erhalt der Hamburger Kulturlandschaft
343 zu finden, die ohne neue Schulden auskommen. Die „Kultursteuer“ sehen wir als
344 geeignetes Mittel zur Förderung von Kulturprojekten. Diese Mehreinnahmen sollen
345 neben der breiten kulturellen Basis in der Stadt hervorragende Ereignisse mit
346 nationaler oder internationaler Ausstrahlung ermöglichen. Wir wollen Künstlern und
347 Kreativen bestmögliche Rahmenbedingungen bieten, um mit ihnen gemeinsam die
348 Kulturmetropole Hamburg zur künftigen „Kulturhauptstadt des Nordens“

349 weiterzuentwickeln. Die Hansestadt soll zu einer Musikstadt mit internationaler
350 Ausstrahlung werden. Deshalb fühlt sich die Hamburger CDU auch der
351 Elbphilharmonie besonders verbunden. Als Wahrzeichen unserer Stadt kann sie
352 dafür sorgen, dass nicht nur Hamburgs Bedeutung als Musikstadt wächst und unsere
353 Bürger noch mehr Zugang zur Kultur bekommen, sondern die Kultur auch als
354 Wirtschaftsfaktor weiter an Bedeutung gewinnt. Bei der weiteren Entwicklung der
355 Hamburger Museumslandschaft geht es nicht in erster Linie um Strukturen, sondern
356 um Inhalte und Ziele des Angebots, damit die Museen künftig im Vergleich zu
357 bedeutenden europäischen Großstädten mithalten können und ein Publikumsmagnet
358 sowohl für die Hamburgerinnen und Hamburger als auch für Besucher aus dem In-
359 und Ausland werden.

360

361 Das Stadtbild Hamburgs mit seinen bedeutenden Backsteinbauten ist ein kulturelles
362 Erbe, das es zu erhalten gilt. Wir unterstützen die Arbeit des Denkmalschutzes,
363 damit dieses wertvolle Erbe für die nachfolgenden Generationen sichtbar erhalten
364 wird. Im Rahmen des Klimaschutzes wollen wir daher vernünftige und wirtschaftliche
365 Lösungen, die einerseits die Stadtgestalt nicht einer beliebigen Charakterlosigkeit
366 preisgeben und andererseits die ehrgeizigen Klimaschutzziele erreichen, ohne die
367 wirtschaftliche Umsetzbarkeit außer Acht zu lassen.

368

369 Unser Wunsch ist es, dass unsere Kinder bereits früh an die Kultur herangeführt
370 werden. Sie ist ein notwendiger Teil frühkindlicher Erziehung. Jedes Kind soll
371 weiterhin in Hamburg die Möglichkeit haben, ein Instrument zu erlernen oder sich in
372 anderer Form künstlerisch zu erproben. Teilhabe an Kultur darf keine Frage des
373 Geldes sein. Zutritt zu Kultureinrichtungen und Museen muss an einzelnen Tagen
374 zusätzlich zu dem bisherigen Angebot für Kinder auch für andere
375 Bevölkerungsgruppen zu ermäßigten Preisen oder kostenlos möglich sein.

376 Wir unterstützen die privaten Initiativen, wie Freundes- und Fördervereine und
377 projektgebundene Gruppen sowie interkulturelle Vereine und das Mäzenatentum in
378 unserer Stadt, um Kultur zivilgesellschaftlich noch stärker zu verankern. Es ist unser
379 Ziel, das Bewusstsein der Hamburgerinnen und Hamburger für ihre Stadt zu stärken.
380 Damit einher geht ein Gefühl für Tradition, Heimat und Stolz auf unsere Stadt.

381

382 **Hamburg zur europäischen Sportmetropole entwickeln**

383

384 Der Sport ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft. Er bewegt die
385 Menschen und ist als wichtiges Bindeglied von zentraler gesellschaftlicher
386 Bedeutung. Sport trägt zur Lebensqualität und zur Zukunftsfähigkeit unserer Stadt
387 bei, besitzt eine hohe Integrationskraft und ist von besonderer Bedeutung für die
388 Gesundheit, die Sozialbeziehungen und die Freizeitgestaltung unserer Gesellschaft.
389 Die Sportpolitik der CDU hat das Ziel, Hamburg zu einer europäischen
390 Sportmetropole zu entwickeln, in der Breitensport und Spitzensport von gleich hoher
391 Bedeutung sind. In der „Sportstadt Hamburg“ bündeln wir die notwendigen
392 Kompetenzen und haben zugleich den Anspruch, Hamburg als Sportstadt national
393 und international an hervorragender Stelle zu positionieren. Unsere Bereitschaft
394 bleibt erhalten, Hamburg auch weiterhin vorzubereiten als deutsche Bewerberstadt
395 für die Ausrichtung olympischer Sommerspiele.

396

397 Unsere Absicht, nationale und internationale Sportwettbewerbe auf höchstem Niveau
398 in unserer Stadt auszurichten, werden wir weiterhin mit Nachdruck verfolgen.

399 Für die Errichtung besonderer Wettkampfstätten setzen wir uns auch künftig ein.

400 In den Vereinen und Verbänden, in privaten Einrichtungen und auch ganz besonders
401 in der Schule vermittelt der Sport soziales Lernen und Integration, Fitness,
402 gesundheitliche Prävention und Rehabilitation, Talentförderung, Freizeitspaß und
403 vieles mehr. Daher wollen wir die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den
404 Sportvereinen in den Stadtteilen fördern und ausbauen. Das „Freiwillige Soziale
405 Jahr“ im Sport kann hier ganz besondere und unterstützende Hilfe leisten.

406 Im Sport spielt das Ehrenamt Tag für Tag eine hervorragende Rolle. Allein im
407 organisierten Sport engagieren sich in Hamburgs Vereinen, Verbänden und im
408 Betriebssport mehr als 40.000 Frauen und Männer ehrenamtlich.

409 Die nachhaltige weitere Förderung des Ehrenamts liegt der CDU Hamburg daher
410 ganz besonders am Herzen. Eine bestmögliche Sportentwicklung kann nur in einem
411 Zusammenspiel von Politik, Sport, Verwaltung und Wirtschaft erreicht werden.

412

413 Wir halten am Sportfördervertrag fest und streben sowohl eine Verbesserung der
414 Vereinbarkeit von Leistungssport und beruflicher Tätigkeit als auch der Vereinbarkeit

415 von Leistungssport und Studium an. Eine Profilquote für studierende Spitzensportler
416 halten wir für erforderlich.

417 Neben einem einheitlichen Förderkonzept für den Leistungssport und der Profilierung
418 Hamburgs als Standort für den Nachwuchsleistungssport benötigen wir für faire
419 Teilhabechancen aber auch den weiteren Ausbau des Projekts „Kids in die Clubs“.

420

421 **Sicher leben in Hamburg**

422

423 Freiheit und Sicherheit bedingen einander. Das Gewaltmonopol des Staates ist keine
424 Einschränkung von Freiheit, es ist notwendige Grundlage eines demokratischen
425 Rechtsstaates, damit Menschen frei und sicher leben können. Das Sicherheitsgefühl
426 der Menschen ist Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität. Innere Sicherheit ist
427 ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor. Vom Sicherheitsgefühl der Menschen
428 hängt außerdem ab, ob Touristen sich in Hamburg wohlfühlen und ob sie unsere
429 Stadt auch weiterhin besuchen

430

431 Aus dem Anspruch des Staates auf das Gewaltmonopol leitet sich die Verpflichtung
432 ab, Sicherheit zu gewährleisten. Die CDU Hamburg tritt konsequent ein für den
433 Schutz der Bürgerinnen und Bürger und für eine wehrhafte Demokratie. Unsere
434 Position ist eindeutig: Wir tolerieren keine Kriminalität und keine Rechtsverstöße. Die
435 schnelle Aufklärung und Ahndung sowie die Abwehr von Gefahren für die öffentliche
436 Sicherheit und Ordnung sind unabdingbare Voraussetzung für die Lebensqualität der
437 Hamburgerinnen und Hamburger. Wir werden insbesondere die schwierige Arbeit
438 von Polizei, Justiz, Feuerwehr und Strafvollzug mit aller Kraft unterstützen. Für die
439 Bewältigung ihrer schwierigen und verantwortungsvollen Aufgaben wollen wir auch
440 weiterhin die notwendigen Rechtsgrundlagen schaffen und für eine angemessene
441 personelle und materielle Ausstattung sorgen.

442

443 ***Polizei stärken – Kriminalität bekämpfen***

444 Die Hamburger CDU tritt ein für die Stärkung unserer Sicherheitsorgane. Die
445 großstadtspezifische hohe Kriminalitätsbelastung und sich ändernde
446 Kriminalitätsformen erfordern eine professionellere Ausstattung der Hamburger
447 Polizei. Die Ausstattung unserer Polizeibeamten muss den wachsenden und neuen
448 Herausforderungen gerecht werden. Eine zügige, moderne und praxisnahe Aus- und

449 Fortbildung gehört dazu ebenso wie die frühzeitige Rekrutierung eines
450 leistungsfähigen Polizeinachwuchses. Die CDU Hamburg duldet keine rechtsfreien
451 Räume. Wir wollen offensiv gegen die zunehmende Computerkriminalität vorgehen.
452 Dazu gehört auch die Mitarbeit von EDV-Spezialisten, die verstärkt vorbeugend und
453 beratend gegen Computerkriminalität und Produktpiraterie vorgehen und mittels
454 „virtueller Streife“ das Internet systematisch auf strafbare Inhalte durchsuchen.
455 Zudem wollen wir die Kompetenz der Polizei im Ermittlungsverfahren stärken und
456 einen elektronischen Datenverbund zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft in ganz
457 Deutschland schaffen. Religiöser und politischer Extremismus von links und rechts
458 darf in unserem Land keine Chance haben. Wir werden jeder Form von
459 Radikalisierung mit Entschiedenheit und mit allen rechtsstaatlichen Mitteln
460 entgegentreten und unsere Demokratie vor Extremismus und Terrorismus schützen.
461 Die CDU Hamburg wird daher auch weiterhin das Landesamt für Verfassungsschutz
462 bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützen. Seine Abschaffung oder eine
463 drastische Verkleinerung des Amtes, wie in anderen Bundesländern geschehen,
464 kommt für uns nicht infrage.

465

466 Ein weiterer Schwerpunkt liegt für uns in der Kriminalitätsprävention. Uns besorgt der
467 hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Tatverdächtigenzahl bei
468 Eigentums- und Gewaltdelikten, welche häufig gruppendynamisch und ideologisch
469 motiviert sind. Hier muss die Prävention so früh wie möglich einsetzen, z.B. durch
470 den Warnschussarrest. Wege zur gewaltfreien Konfliktlösung und soziales Verhalten
471 müssen von der Familie über den Kindergarten und die Schulen bis in die
472 Jugendarbeit der Kirchen, Verbände und Vereine verstärkt vermittelt werden. Wir
473 brauchen abgestimmte und aktualisierte Konzepte, um das Abgleiten in Kriminalität
474 zu verhindern. Rechtskunde muss Bestandteil der Lehrinhalte an Schulen sein. Der
475 Zugang zu gewaltverherrlichenden Medien ist für Minderjährige zumindest deutlich
476 zu erschweren. Da Schulen in zunehmendem Maße von Gewalt betroffen sind,
477 kommen ihnen und den Elternhäusern die wichtige Aufgabe zu, Kindern und
478 Jugendlichen Mitmenschlichkeit, Aufrichtigkeit und Disziplin zu vermitteln. Ältere
479 Menschen haben ein größeres subjektives Sicherheitsbedürfnis als jüngere
480 Menschen. Insbesondere die Polizei muss diesem Sicherheitsbedürfnis künftig in
481 höherem Maße Rechnung tragen. Dazu gehört verstärkte Prävention im öffentlichen
482 Raum, aber auch auf Senioren ausgerichtete Informationsveranstaltungen und

483 Präventionsprogramme. Um die Menschen vor gefährlichen Rückfalltätern zu
484 schützen, wollen wir die nachträgliche Sicherungsverwahrung gesetzlich
485 ermöglichen. Die Sicherungsverwahrung von hochkriminellen Tätern muss gesetzlich
486 und konzeptionell gesichert werden.

487

488 ***Konsequente Strafverfolgung – Opfer schützen***

489 Die CDU Hamburg tritt für eine konsequente Strafverfolgung ein. Innere Sicherheit
490 braucht ein Rechtsbewusstsein der Menschen. Wir tolerieren nicht, dass Delikte nicht
491 mehr verfolgt werden, weil sie massenhaft begangen werden. Dabei nimmt das
492 Rechtsbewusstsein erheblichen Schaden. Eine Entkriminalisierung sogenannter
493 Bagatelldelikte wie Ladendiebstahl oder Rauschgiftbesitz lehnen wir ab. Gleiches gilt
494 für illegale Graffiti und andere jugendspezifische Kriminalitätsformen. Insbesondere
495 Kindern und Jugendlichen darf durch eine verfehlte Kriminalpolitik kein falsches
496 Signal gegeben werden. Unser Ziel ist es, alle erkannten Täter dem Strafanspruch
497 des Staates zu unterwerfen. Die grundsätzliche Anwendung von
498 Erwachsenenstrafrecht bei Heranwachsenden muss sichergestellt werden. Die
499 Anwendung von Jugendstrafrecht muss die Ausnahme bleiben. Wir wollen die
500 Möglichkeiten für Präventions- und Sanktionsmaßnahmen gegenüber Intensivtätern
501 im Kindes- und Jugendalter ausweiten. Wir treten zudem für eine Erweiterung der U-
502 Haftgründe und eine erhebliche Beschleunigung der Abläufe ein. So wird verhindert,
503 dass Täter weitere Taten begehen, bevor überhaupt die Hauptverhandlung beginnt.
504 Die Durchführung anlass- und ereignisunabhängiger Kontrollen bei kriminell
505 auffälligen Personen hat sich als erfolgreiches Instrument erwiesen, Verbrechen zu
506 bekämpfen, Straftäter zu fassen sowie Diebesgut, Waffen und Drogen zu
507 beschlagnahmen. Wir wollen diese Kontrollen beibehalten. An Orten, an denen
508 häufig Straftaten verübt werden und das Sicherheitsgefühl leidet, treten wir auch
509 weiterhin zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger für Videoüberwachungen ein.

510

511 Uns ist es zudem wichtig, verstärkt Opfer von Straftaten zu unterstützen. Sie sind oft
512 nicht nur materiell oder körperlich, sondern auch psychisch verletzt. Um die Opfer
513 optimal zu schützen, sind ihre Rechte zu verbessern. Ihre Anliegen müssen ernster
514 genommen und sie müssen besser informiert werden. Dazu gehört die Erleichterung
515 von Informationsweitergaben über den Fort- und Ausgang des Verfahrens, über
516 Möglichkeiten, sich zu schützen oder entschädigt zu werden und über die

517 Zusammenarbeit mit bestehenden Opferhilfeeinrichtungen. Der Wunsch von Opfern
518 nach zügiger und hinreichender Wiedergutmachung ist verständlich. Wir wollen
519 darauf hinwirken, dass die Möglichkeit eines Verletzten, einen aus einer Straftat
520 erwachsenen vermögensrechtlichen Anspruch bereits im Strafverfahren gegen den
521 Beschuldigten geltend zu machen (sog. „Adhäsionsverfahren“), mehr
522 Aufmerksamkeit findet. Damit bliebe dem Opfer ein gesonderter Zivilprozess erspart.
523 Nicht nur die Bestrafung des Täters, sondern auch die Entschädigung des Opfers
524 muss angemessen berücksichtigt werden.

525

526 **Solidarität und Gerechtigkeit**

527

528 **Den demografischen Wandel meistern**

529

530 Unsere Stadt braucht Zusammenhalt und zwischenmenschliche Solidarität. Die
531 Menschen werden immer älter und der Anteil Älterer in unserer Stadt steigt, wenn
532 auch langsamer als in den meisten anderen deutschen Städten. Diese Veränderung
533 der Alters- und Bevölkerungsstruktur wird sich auf fast alle Lebensbereiche
534 auswirken und bringt Chancen und Herausforderungen für jeden Einzelnen und für
535 unsere Stadt mit sich.

536 Zugleich erwartet unsere Arbeitswelt ein immer höheres Maß an Flexibilität und
537 Anpassungsfähigkeit. Solidarisches Verhalten erfordert, diesen Wandel
538 familienfreundlich zu gestalten. Wir wollen möglichst gute Rahmenbedingungen für
539 Familien und Kinder in Hamburg schaffen und eine Generationenpolitik, die es
540 älteren Menschen erlaubt, möglichst lange eigenverantwortlich und unabhängig zu
541 leben. Unsere moderne Stadtgesellschaft ist vielseitig und offen. In Hamburg leben
542 Menschen verschiedenster Nationen und Religionen. Dieses Zusammenleben
543 verlangt Regeln und die Integrationsbereitschaft unter Zugewanderten und
544 Einheimischen.

545

546 **Familienfreundliche Stadt – Zeit und Raum für Familien schaffen**

547

548 Die Familie in all ihren Facetten ist das Fundament unserer Gesellschaft. In Familien
549 stehen Eltern für Kinder und Kinder für Eltern generationenübergreifend füreinander
550 ein. Hier werden Kinder erzogen, Werte vermittelt, soziale Kompetenzen gefördert
551 und demokratisches Bewusstsein geschaffen. Die Vorstellungen von Familie haben
552 sich in den letzten Jahrzehnten, insbesondere in der Großstadt, grundlegend
553 verändert. Sie sind bunter und unterschiedlicher geworden. Die CDU respektiert alle
554 dieses Lebensweisen und unterstützt sie in ihrem sozialen und menschlichen
555 Handeln. Die Ehe hat für uns weiterhin den höchsten Stellenwert. Familie ist kein
556 Auslaufmodell, im Gegenteil: 80 Prozent der Menschen in unserer Gesellschaft leben
557 in Familien. Familien sichern durch die Erziehung von Kindern den Fortbestand der
558 Gemeinschaft. Sie leisten damit zugleich einen unverzichtbaren Beitrag zum

559 Generationenvertrag, der die Grundlagen unseres Sozialsystems bildet. Eine
560 Gesellschaft, in der immer weniger Kinder geboren werden, setzt ihre Zukunft aufs
561 Spiel.

562

563 Hamburg will eine familienfreundliche Stadt sein, in der Familien gern leben, ihr
564 Auskommen und bezahlbaren Wohnraum finden. Eine Stadt, in der Familien wirklich
565 wählen können, ob und wie sie Beruf und die Sorge für Kinder vereinbaren wollen.
566 Eine Stadt, in der es ebenso möglich ist, Erwerbstätigkeit und die Sorge für
567 pflegebedürftige Angehörige zu verbinden.

568

569 ***Familienfreundliche Arbeitswelt***

570 Die Hamburger CDU tritt für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Vor dem
571 Hintergrund, dass immer mehr Fachkräfte in allen Bereichen der Wirtschaft fehlen, ist
572 es wichtig, qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu halten und
573 zurückzugewinnen. Die Arbeitswelt muss sich auf die Bedürfnisse des
574 Familienlebens einstellen und nicht umgekehrt. Unternehmen profitieren von einer
575 Familienpolitik, durch die sich Familienaufgaben und Arbeitsanforderungen
576 miteinander vereinbaren lassen. In enger Zusammenarbeit mit den Hamburger
577 Unternehmen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen werden wir auch künftig
578 familiengerechte Arbeitsbedingungen und Betreuungsmöglichkeiten fördern.

579 Die Stadt Hamburg kann einen erheblichen Beitrag leisten, indem sie die Öffnungs-
580 und Betreuungszeiten öffentlicher und sozialer Einrichtungen entsprechend anpasst.
581 Auch kann die Stadt als Arbeitgeberin Frauen und Männern den Wiedereinstieg in
582 den Beruf nach der Erziehungsphase erleichtern.

583

584 Im Rahmen der Familienpolitik wollen wir die von uns erfolgreich ausgebaute
585 Kindertagesbetreuung insbesondere qualitativ noch weiter verbessern und
586 ausweiten. Zudem ist es unser Anliegen, die Möglichkeiten zur professionellen
587 Betreuung vor allem kleiner Kinder durch Tagesmütter und –väter weiter fördern.
588 Deren Angebote sollten nicht durch bürokratische Verfahren behindert werden.

589 Ebenso setzen wir uns ein für den weiteren Ausbau qualitätvoller ambulanter und
590 teilstationärer Pflegedienste bis hin zur Kurzzeitpflege. Dadurch können Menschen,
591 die der Pflege bedürfen, in ihrem familiären Umfeld bleiben und werden pflegende
592 Angehörige entlastet. Entscheidend ist dabei der Abbau bürokratischer Hürden.

593 Ebenso wollen wir durch günstige Rahmenbedingungen das Angebot haushaltsnaher
594 Dienstleistungen, die dauerhafte Einrichtung von Mehrgenerationenhäusern und von
595 weiteren Bündnissen für Familien in möglichst vielen Stadtteilen fördern.

596

597 ***Hilfe für Familien in sozialen Notlagen***

598 Bei der Hilfe für Familien in sozialen Notlagen setzen wir auf staatliche Maßnahmen
599 und bürgerschaftliches Engagement. Wir wollen die ehrenamtliche Arbeit und
600 Patenschaften zwischen den Generationen und Kulturkreisen in diesem Bereich
601 fördern und deren Qualität sichern. Noch nie hatten Eltern so viel Hilfe durch
602 vielfältige Beratungsstellen und Förderungsmaßnahmen. Diese gilt es zu erhalten
603 und bedarfsgerecht auszubauen. Wir treten ein für die Entwicklung kooperativer
604 Hilfseinrichtungen und den Ausbau stadtteilbezogener Hilfsangebote für sozial
605 hilfsbedürftige Familien, beispielsweise Eltern-Kind-Zentren. Wichtig ist uns dabei
606 auch, dass Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder persönliche Unterstützung etwa in
607 Nachbarschaftstreffs oder professionelle Hilfe etwa in Elternschulen finden können.
608 Wir wollen den allgemeinen Sozialen Dienst weiter ausbauen und die Anerkennung
609 für die dort Tätigen erhöhen. Der Familien- und Jugendhilfe kommt zur Unterstützung
610 von Familien und Kindern in besonders schwierigen Lagen eine hohe Bedeutung zu.
611 Wir wollen niedrigschwellig, zielgenau und bedarfsorientiert diese Familien
612 unterstützen und folgen dabei dem Prinzip der Subsidiarität. Damit die Stadt ihren
613 besonderen Schutzpflichten gegenüber den Kindern gerecht werden kann, muss
614 sorgfältig geprüft werden, wie Jugendämter und Freie Träger die gesetzlichen Hilfen
615 zur Erziehung wirksamer und effizienter erbringen können. Die Zusammenarbeit von
616 Kindertagesstätten, Schulen und der Jugendhilfe ist zu verstärken, um bessere
617 präventive und langfristige Hilfestellungen zu geben.

618

619 **Schwächere stärken, Armut überwinden**

620

621 Aus vielen Gründen können Menschen in Krisensituationen geraten. Arbeitslosigkeit,
622 Krankheit und familiäre Konflikte, aber auch Bildungsmangel führen nicht selten in
623 Armut und soziale Ausgrenzung. Wir wollen den Menschen helfen, aus Armut und
624 sozialer Ausgrenzung herauszufinden. Daher treten wir für eine langfristig effiziente
625 Sozial- und Bildungspolitik ein. Den Bedürftigen wird die Garantie einer sozialen
626 Grundsicherung gegeben und gleichzeitig die Aktivierung eigener Leistungsfähigkeit

627 und eigenverantwortliche Problembewältigung eingefordert. Unser Ziel ist die Hilfe
628 zur Selbsthilfe.

629 Armut zu überwinden ist ein zentrales Anliegen der CDU Hamburg und Verpflichtung
630 in unserer wohlhabenden Gesellschaft. Eine wirksame Bekämpfung der Armut muss
631 den Menschen in seiner individuellen Situation im Blick haben. Damit Menschen
632 darin gestärkt werden, ihre Lebenslage dauerhaft zu bessern, bedarf es langfristiger
633 Bemühungen.

634
635 Wir wollen verstärkt in Bildung und Weiterbildung investieren, da mit steigender
636 Bildung die Armutsgefährdung deutlich sinkt. Zudem können branchenspezifische
637 Lohnuntergrenzen das Armutsrisiko reduzieren. Lohnuntergrenzen sollten jedoch
638 berücksichtigen, dass auch niedrigqualifizierte Arbeitnehmer zukünftig Zugang zum
639 ersten Arbeitsmarkt haben. Einen ebenso hohen Stellenwert hat für uns die
640 Bekämpfung der Kinderarmut. Neben bereits erfolgreich eingeführten Maßnahmen
641 kommt der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes in Hamburg eine große
642 Bedeutung zu. Weiterhin sollen die bewährten Fachstellen für Wohnungsnotfälle an
643 weiteren Standorten fortentwickelt werden. Unsere Stadt kann auf die Mitwirkung und
644 die Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger für sich, ihre Familien und ihr
645 soziales Umfeld nicht verzichten. Wir wollen das vielfältige bürgerschaftliche
646 Engagement, das in Stiftungen und Vereinen, Kirchengemeinden und
647 Freiwilligendiensten, Selbsthilfegruppen und Patenorganisationen zur Überwindung
648 von Armut in Hamburg beiträgt, weiter fördern und besser vernetzen.

649 650 **Seniorenfreundliches Hamburg – Unabhängigkeit und** 651 **Selbstbestimmung im Alter**

652
653 In einer seniorenfreundlichen Stadt müssen sich nicht nur soziale
654 Sicherungssysteme und das Gesundheitswesen auf eine älter werdende
655 Gesellschaft einstellen, sondern auch Stadtplanung, Wohnungs- und Arbeitsmarkt,
656 Wirtschaft und Verkehrswesen sowie Bildungs- und Kultureinrichtungen. Im
657 Mittelpunkt steht für uns der älter werdende Mensch, der selbstbestimmt lebt und
658 sich am öffentlichen Leben beteiligt.

659 Wir wollen und können auf die Mitarbeit der älteren Menschen mit ihren
660 Lebenserfahrungen und Kompetenzen nicht verzichten. Daher ist es uns wichtig,

661 diese wertvollen Eigenschaften im Bereich des - auch ehrenamtlichen -
662 Engagements, der Selbstorganisation und der Nachbarschaftshilfe zu fördern.
663 Um älteren Menschen so lange wie möglich ein unabhängiges Leben in den eigenen
664 vier Wänden zu ermöglichen, wollen wir bei Neubauten den Anteil barrierefreier
665 Wohnungen erhöhen und für Altbauwohnungen den barrierefreien Umbau stärker
666 fördern. Ein Ziel ist dabei auch die Durchmischung der Generationen mit
667 bedarfsgerechten Wohnungen, sowohl für Familien, als auch für Alleinerziehende
668 und Senioren. Weiterhin wollen wir den Bau von Mehrgenerationenhäusern und
669 Service-Wohnanlagen sowie das barrierefreie Wohnen in kleinen
670 Wohngemeinschaften unterstützen. Zur Erhöhung der Mobilität älterer Menschen
671 werden wir den barrierefreien Ausbau der öffentlichen Wege, Verkehrsmittel, und
672 Haltestellen kontinuierlich verbessern.

673

674 Mit dem Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz wurden bereits Kontroll-
675 und Qualitätsmaßnahmen eingeführt. Diese gilt es auszubauen und zu verbessern.
676 Um die Pflegeberatung weiterhin aus einer Hand an einem Ort anbieten zu können,
677 setzen wir uns für den weiteren Ausbau und die Stärkung der Pflegestützpunkte ein.
678 Ebenso wollen wir die Zahl der Plätze in Wohngruppen für demenziell Erkrankte
679 weiter erhöhen.

680

681 **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle – mit oder ohne** 682 **Behinderung**

683

684 In Hamburg leben knapp 250.000 Menschen mit einer anerkannten Behinderung. Im
685 Vergleich zu anderen Bundesländern bietet unsere Stadt mit ihrer guten
686 medizinischen Versorgung und ihren zahlreichen fördernden Einrichtungen
687 überproportional vielen Menschen mit Behinderung eine Heimat.

688 Nur ein kleiner Teil der Betroffenen wird mit einem Handicap geboren. Die Mehrzahl
689 erwirbt erst im Laufe des Lebens durch Schicksalsschläge oder Erkrankungen eine
690 Behinderung. Die Folgen sind nicht nur weitreichend für die Betroffenen selbst,
691 sondern auch für ihr gesamtes unmittelbares Umfeld.

692

693 Die CDU Hamburg will auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes die
694 Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention engagiert, aber in einem

695 machbaren Rahmen, in unserer Stadt voranbringen. Teilhabe behinderter Menschen
696 ist ein Menschenrecht, kein Akt der Fürsorge oder Gnade. Um jedem ein
697 eigenverantwortliches und den eigenen Wünschen und Bedürfnissen möglichst
698 entsprechendes Leben zu ermöglichen, muss den Betroffenen die notwendige Hilfe
699 zur Verfügung stehen. Wir wollen deshalb den barrierefreien Ausbau insbesondere
700 der öffentlichen Verkehrsmittel, aber auch anderer Infrastruktureinrichtungen
701 voranbringen. Außerdem wollen wir Maßnahmen fördern, die Menschen mit
702 Behinderung bessere Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt einräumen, damit sie für
703 ihren Lebensunterhalt allein aufkommen können und Wertschätzung erfahren. Dazu
704 gehört auch die intensive Unterstützung von jungen Menschen mit Behinderung bei
705 der Vermittlung in eine qualifizierte Ausbildung.

706

707 **Gesundheitsversorgung für alle sichern**

708

709 Gesundheit hat eine hohe Bedeutung für ein selbstbestimmtes und
710 eigenverantwortliches Leben. Daher ist eine verlässliche gute
711 Gesundheitsversorgung für die Menschen sehr wichtig. Deren bereits hohe Qualität
712 und ihre flächendeckende Bereitstellung müssen ständig weiterentwickelt werden.
713 Dies umfasst den Ausbau präventiver Maßnahmen, regional organisierte
714 Versorgungsstrukturen und eine größere Attraktivität der Pflegeberufe. Es ist
715 einerseits notwendig, den demografischen Veränderungen Rechnung zu tragen,
716 andererseits in Anbetracht des medizinischen Fortschritts eine finanzierbare
717 Gesundheitsversorgung für jeden zu ermöglichen. Dies erfordert solidarisches
718 Verhalten der Gemeinschaft, aber auch Prävention und Eigenverantwortung.

719

720 Bei den pflegerischen Berufen müssen die Ausbildungskapazitäten erhöht und mehr
721 Aufstiegschancen durch Fort- und Weiterbildungen mit entsprechend verbesserten
722 Verdienstmöglichkeiten geschaffen werden. Wir sind dafür, weiterhin Pflegeberufe für
723 alle Schulabschlüsse offen zu lassen. Die Qualität der dualen Ausbildung in
724 Deutschland ist hervorragend und eine Verengung auf Abiturienten würde die
725 Situation im Pflegebereich weiter verschärfen.

726

727 Unser Ziel ist es, durch Netzwerke und Kooperationen im Gesundheitsbereich neue
728 Organisationsformen zu schaffen, um die Kompetenzen von Praxen zu bündeln und

729 die Effizienz zu erhöhen. Dazu gehört auch die Sicherstellung eines umfassenden
730 medizinischen Angebots durch Ärzte und Fachärzte aller Fachgebiete zur schnellen
731 Versorgung in allen Stadtteilen, gegebenenfalls auch durch
732 Sonderbedarfszulassungen.

733

734 Die CDU steht auch weiterhin für nachhaltige Investition in Hamburgs
735 Krankenhäuser. Das Universitätsklinikum Eppendorf ist als öffentliches Krankenhaus
736 mit Maximalversorgung sowie für Forschung und Lehre unverzichtbar. Deshalb
737 kommt für uns eine Privatisierung nicht in Betracht.

738

739 Wir wollen uns verstärkt engagieren für die Förderung gesunder Ernährung für
740 Kinder in öffentlichen Einrichtungen. Zur Förderung der Gesundheit von Kindern ist
741 es auch notwendig, die wichtigen Vorsorgeuntersuchungen durch Informationen und
742 ein entsprechendes Einladungssystem weiter intensiv zu unterstützen und zu
743 überwachen.

744

745 Die Hamburger CDU setzt sich für den Schutz des Lebens von seinem Beginn bis zu
746 seinem Ende ein. Dementsprechend unterstützen wir die verstärkte Forschung mit
747 adulten Stammzellen und befürworten das Verbot jeder Sterbehilfe. Um ein Sterben
748 in Würde zu ermöglichen, wollen wir in Hamburg die professionelle und die
749 ehrenamtliche Sterbebegleitung ebenso wie den weiteren Ausbau der Plätze in
750 Palliativstationen und Hospizen weiter fördern.

751

752 **Verbraucher wirksam schützen**

753

754 Die CDU Hamburg setzt sich für einen konsequenten Schutz der Verbraucher ein.
755 Grundlage für einen wirksamen Schutz bildet eine hohe Transparenz bei der Qualität
756 von Lebensmitteln und klare Informationen über die Ergebnisse von
757 Lebensmittelkontrollen. Dies gilt für die Ebene der Erzeuger genauso wie für das
758 verarbeitende Gewerbe und die Anbieter von Lebensmitteln. Dann können
759 Bürgerinnen und Bürgern, eigenverantwortlich über die Wahl der Lebensmittel
760 entscheiden. Wir setzen uns für klare, verbraucherfreundlich formulierte
761 Informationen auf jeder Lebensmittelpackung ein.

762 Verbraucherschutz erstreckt sich auf viele weitere Lebensbereiche wie Gesundheit,
763 Finanzdienstleistungen, den öffentlichen Nah- und Fernverkehr, Energie, neue
764 Technologien und Medien. Im Internetzeitalter, in dem soziale Netzwerke und Online-
765 Shops den Alltag vieler Verbraucher bestimmen, tritt nicht mehr der Staat, sondern
766 die Privatwirtschaft als führender Datensammler auf. Datenschutz ist damit ebenfalls
767 eine zentrale Aufgabe moderner Verbraucherschutzpolitik. Ein guter
768 Verbraucherschutz muss verstärkt über die Rechte der Verbraucher aufklären und
769 einen unkomplizierten Zugang zur Öffentlichen Rechtsauskunft (ÖRA) für alle
770 Bürgerinnen und Bürger zur qualifizierten Rechtsberatung ermöglichen. Die CDU
771 Hamburg unterstützt die Arbeit unabhängiger Einrichtungen. Dazu gehören
772 beispielsweise die Verbraucherzentralen. Der Verbraucherschutz muss als ein
773 wichtiges Thema unserer Zeit begriffen und politisch weiter aufgewertet werden.

774

775 **Zukunftsaufgabe Integration – Zusammenleben in Hamburg**

776

777 Die Integration von Fremden und Zugewanderten ist eine Chance, die Vielfalt
778 unserer Stadt zu bereichern. Hamburgs Bedeutung als internationale
779 Handelsmetropole und den Wohlstand unserer Stadt verdanken wir ganz wesentlich
780 der Offenheit von und für Menschen aus der ganzen Welt. Wir wollen auch weiterhin
781 für Menschen anderer Nationen und Kulturen attraktiv sein.

782 Dennoch bringt eine intensive Zuwanderung, wie Hamburg sie vor allem in den
783 letzten Jahrzehnten erlebt hat, nicht nur Vielfalt und Chancen mit sich. Ein
784 unverbundenes und unverbindliches Nebeneinander und Parallelgesellschaften, in
785 denen unsere Grundwerte und unsere Rechtsordnung missachtet werden, sind nicht
786 hinnehmbar. Wir erwarten als Voraussetzung für ein gut gedeihendes
787 Zusammenleben die Akzeptanz unserer Rechtsordnung. Dazu gehören
788 beispielsweise die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Ächtung von Gewalt
789 zur Regelung persönlicher Konflikte und die Anerkennung von Meinungs- und
790 Religionsfreiheit. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind unverzichtbarer
791 Bestandteil unseres Zusammenlebens. Die fehlende Akzeptanz dieses Wertekanons
792 ist nicht tolerierbar. Staat und Gesellschaft müssen Grenzen ziehen und in Zukunft
793 bei Missachtung deutlicher auftreten.

794

795 ***Verständnis lernen – Zusammenhalt fördern***

796 Integration beinhaltet für uns Teilhabe und Mitgestaltung in unserer
797 Stadtgesellschaft. Erfolgreiche Integration geht zuerst vom Einzelnen aus, liegt aber
798 auch in der Verantwortung von Staat und Gesellschaft. Integration muss täglich in
799 der Nachbarschaft gelebt und spürbar werden. Für die Zukunft wünschen wir uns
800 eine Stadt, in der künftig weniger gefragt wird, woher wir kommen, sondern vielmehr,
801 wohin wir gemeinsam wollen. Menschen nicht-deutscher Herkunft können zudem
802 wertvolle Brücken in ihre Herkunftsländer sein.

803 Integration braucht gegenseitige Verbindlichkeit und Verlässlichkeit wichtiger
804 gesellschaftlicher, kultureller und konfessioneller Institutionen. Einen wichtigen
805 Beitrag können Vereinbarungen der Stadt mit kulturellen und religiösen
806 Interessengruppen leisten. Die Ergebnisse dieser Gespräche müssen offen diskutiert
807 werden und Akzeptanz finden. Das gegenseitige Verstehen von Religionen ist dabei
808 eine wichtige Vorbedingung. Wir setzen uns für einen Religionsunterricht der
809 Konfessionen ein, der Kenntnisse vermittelt und sachliches Wissen für einen
810 respektvollen Diskussionsprozess begründet. Daher streben wir die Aus- und
811 Weiterbildung von Imamen in deutscher Sprache an deutschen Hochschulen auch
812 für Hamburg an. Die Vermittlung insbesondere der Hamburgischen Geschichte und
813 der Hamburger Traditionen spielen bei dem Verständnisprozess füreinander eine
814 besondere Rolle und müssen aus unserer Sicht zur Stärkung unser Hamburger
815 Identität vertieft werden.

816

817 ***Früher, gezielter und bedarfsgerechter fördern***

818 Die Anerkennung unserer verfassungsmäßigen Ordnung und das Beherrschen der
819 deutschen Sprache sind Voraussetzungen für Teilhabe und eine gelungene
820 Integration. Bildung ist gleichermaßen Basis für persönlichen Erfolg wie für den
821 Erfolg von Integration. Die CDU Hamburg will so früh wie möglich bedarfsgerecht
822 und differenziert Integration und Aufstieg durch Bildung fördern. Eine qualitativ
823 hochwertige Frühförderung ist aus unserer Sicht von großem und nachhaltigem
824 Nutzen. Der Ausbau der frühen Förderung muss verstetigt und qualitativ gestärkt
825 werden. Dies gilt nicht nur für den schulischen, sondern auch für den vorschulischen
826 Bereich. Die CDU Hamburg tritt für verbindliche Sprachstandserhebungen und für
827 den Ausbau und die Entwicklung neuer Integrationsangebote ein. Hierbei gilt das

828 Prinzip: früher, gezielter und bedarfsgerechter fördern. Das Vorverlegen der heutigen
829 Sprachstandserhebungen sollte fachlich überprüft werden.

830

831 Besonderes Augenmerk verdient zudem der Übergang von der Schule in den Beruf,
832 um hier Perspektiven für alle Jugendlichen zu schaffen. Die CDU Hamburg setzt sich
833 dafür ein, in unserer Stadt lebenden Eingewanderten durch ein verbindliches
834 Anerkennungsverfahren ihrer bereits im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen
835 neue Chancen am Arbeitsmarkt zu eröffnen. Durch diese Form der
836 Arbeitsmarktintegration werden die Lebensleistungen der Zugewanderten anerkannt
837 und dem Fachkräftemangel entgegengewirkt. Die Möglichkeiten der Einbürgerung
838 oder auch die Steigerung des Anteils von Migranten im Öffentlichen Dienst müssen
839 ausgebaut werden.

840

841 Die CDU Hamburg steht für die freie religiöse und konfessionelle Entfaltung eines
842 jeden Menschen im Rahmen des Grundgesetzes.

843 Wir wollen den politischen, religiösen und weltanschaulichen Schulfrieden
844 gewährleisten. Deshalb setzen wir uns für ein Landesgesetz ein, das die Frage des
845 Umgangs mit religiös-weltanschaulichen Symbolen und Kleidungsstücken an
846 öffentlichen Schulen klar und verbindlich regelt.

847

848 ***Solidarität mit Zugewanderten und Flüchtlingen üben***

849 Flüchtlinge müssen auch in der Zukunft Schutz und Aufnahme in Hamburg finden.
850 Um sich sicher fühlen zu können, benötigen sie für die Zeit ihres Aufenthaltes einen
851 verbindlichen Status. Wir treten insbesondere dafür ein, dass minderjährige
852 Flüchtlinge ohne Angehörige bis zur Volljährigkeit ein verbindliches Bleiberecht
853 bekommen und den Zugang zu Bildung und zur Gesundheitsversorgung erhalten.
854 Für die Zeit danach soll ihnen bei Erfüllung von verbindlichen Voraussetzungen auch
855 der dauerhafte Aufenthalt in Aussicht gestellt werden.

856

857 Die Hamburger Wirtschaft braucht in den kommenden Jahren gezielte Zuwanderung
858 von Fachkräften und eine bessere Qualifizierung der bereits in Hamburg lebenden
859 Zugewanderten. Anders als in der Vergangenheit muss die Zuwanderung allerdings
860 gesteuert und begleitet werden. Denkbar für uns ist, dass alle Zuwanderungs- und
861 Integrationsmaßnahmen verstärkt auf administrativer Ebene in einer Zuwanderungs-

862 und Integrationsbehörde – unter Umständen als Teil der Familien- und
863 Sozialbehörde – wahrgenommen werden.

864

865 **Gleichstellung fördern – Chancen ermöglichen**

866

867 Die Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern ist uns wichtig. Es nicht
868 hinnehmbar, dass Frauen immer noch deutlich weniger verdienen als Männer und in
869 Führungspositionen unterrepräsentiert sind. Frauen sind heute gut ausgebildet. Hier
870 gibt es gerade auch im Blick auf den Fachkräftemangel Potenziale, die teilweise nicht
871 genügend genutzt werden. Wir setzen uns ein für Entgeltgleichheit, mehr Frauen in
872 Führungspositionen und noch bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit
873 von Familie und Beruf.

874

875 Die CDU Hamburg erkennt an, dass gleichgeschlechtliche Paare eine Beziehung
876 leben, in denen grundlegende Werte gelebt werden. Insoweit muss diese gelebte
877 Fürsorge in rechtlicher und steuerlicher Hinsicht anerkannt werden. Eine
878 Gleichstellung mit der Ehe lehnen wir ab.

879

880 **Der Weg zur modernen Bildungs- und Wissensmetropole**

881 Bildung ist der entscheidende Schlüssel für die Zukunft – sowohl für jeden Einzelnen,
882 als auch für Hamburg insgesamt. Neue Arbeitsplätze und neue Chancen entstehen
883 in einer globalisierten Welt nur dort, wo neue Ideen geboren werden. Hamburg hat
884 als lebenswerte Stadt die notwendigen Voraussetzungen, um Talente anzuziehen
885 und zu halten. Dies alleine reicht aber nicht: Hamburg braucht exzellente
886 Bildungseinrichtungen von der Kita bis zur Universität, um alle Talente bestmöglich
887 zur Entfaltung zu bringen und zugleich die Schaffung neuen Wissens zu
888 ermöglichen.

889 Unsere Bildungseinrichtungen stehen vor der großen Herausforderung, diese
890 Ansprüche in einer sozial und kulturell immer heterogener werdenden Gesellschaft
891 zu erfüllen. Die Maßnahmen der CDU-geführten Senate haben bereits positive
892 Wirkung entfaltet. Dennoch bleibt noch viel zu tun. Wir setzen dabei auf Leistung und
893 Chancengerechtigkeit, auf die frühe Förderung Hochbegabter und benachteiligter

894 Kinder sowie auf die Einbeziehung und die Eigenverantwortung von Eltern,
895 Erziehern, Lehrern und Schülern.

896

897 ***Frühkindliche Bildung stärken***

898 Bereits in den ersten Lebensjahren werden wichtige Grundsteine für den weiteren
899 Bildungs- und Lebensweg unserer Kinder gelegt. Deshalb wollen wir nicht nur die
900 Zahl der Plätze für Kinder in Kindertagesstätten und Kindertagespflege weiter
901 erhöhen, sondern mindestens ebenso sehr deren Qualität weiter verbessern. In
902 diesem Zusammenhang halten wir auch den Einsatz von Personal mit
903 Fachhochschul- und Hochschulabschlüssen sowie besonderen pädagogischen und
904 logopädischen Qualifikationen in Kindertagesstätten für erforderlich.

905

906 Erfolgreiche Bildung setzt die sichere Beherrschung der deutschen Sprache voraus.
907 Die frühkindlichen Sprachförderung in der Familie und in einer vorschulischen
908 Bildungsstätte ist daher besonders wichtig, weil sie die Grundlage zu einem von der
909 Herkunft unabhängigen, erfolgreichen Bildungsweg legt. Zugleich kann dadurch auch
910 die Sprachkompetenz der Eltern erweitert werden. Um Kinder mit
911 Migrationshintergrund besser fördern zu können, brauchen wir zudem mehr Personal
912 aus anderen Kulturkreisen.

913

914 Die geplante Anbindung der Horte an die Grundschulen kann zur besseren
915 Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen, sofern die Qualität von Bildung,
916 Betreuung und Ernährung sichergestellt ist und der Elternwille respektiert wird.
917 Darüber hinaus wollen wir die Verzahnung von Kindertagesstätten, Vorschulen und
918 Schulen weiter fördern, unter anderem durch die CDU Konzeption des
919 Bildungshauses für 3 – 10 Jährige.

920

921 ***Qualität von Schule und Unterricht weiterentwickeln***

922 Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien müssen sich jetzt verstärkt den
923 Unterrichtsinhalten und der Qualität des Unterrichts zuwenden. Transparenz der
924 Inhalte und Methoden für Schüler und Eltern gehören in einer guten Schule ebenso
925 zum Schulalltag wie Evaluation und Öffentlichkeit der Ergebnisse. Kollegiale
926 Hospitationen sowie regelmäßige Fortbildungen des Lehr- und Leitungspersonals
927 sind obligatorisch und schaffen ein Klima des offenen Lernens.

928 Zur Qualität von Schule zählen aber auch verbindliche Inhalte. Wir fordern daher die
929 Festlegung eines klaren Bildungskanons anstatt eine weitere Zersplitterung der
930 Bildungslandschaft durch schulische Curricula.

931 Darüber hinaus setzt sich die Hamburger CDU dafür ein, dass länderübergreifend
932 vergleichbare Abschlussprüfungen für alle Bildungsgänge der weiterführenden
933 Schulen entwickelt werden und sich Hamburg an entsprechenden Initiativen anderer
934 Bundesländer beteiligt.

935

936 ***Ganztagsschule ausbauen – Elternwillen berücksichtigen***

937 Hamburg steht durch den Ausbau der Ganztagschulen vor einem erheblichen
938 gesellschaftlichen Wandel. Ganztagschulen verbessern die Vereinbarkeit von
939 Familie und Beruf und können einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten. Auf der
940 anderen Seite besteht in Hamburg ein vielfältiges Angebot an nachmittäglichen
941 Aktivitäten, die nur schwer in ein staatliches Ganztagsangebot zu integrieren sind.

942 Vor diesem Hintergrund wollen wir zum einen sicherstellen, dass das Angebot an
943 Ganztagschulen nachfrageorientiert ausgebaut wird und der Elternwille nach
944 anderen nachmittäglichen Betreuungsformen stets respektiert wird. Zum anderen
945 müssen sich die Ganztagschulen zu einem Nukleus für Schüleraktivitäten im
946 Stadtteil entwickeln und hierzu eng und flexibel auf Augenhöhe mit anderen
947 Anbietern zusammenarbeiten. Dies gilt auch für kleine Anbieter und auch für die
948 offene Kinder- und Jugendarbeit. Hierfür benötigen die Schulen zusätzliche Stellen
949 zur Koordination.

950 Der Wandel von der Halbtags- zur Ganztagschule erfordert auch andere
951 Räumlichkeiten, die das Bemühen um Unterrichtsqualität unterstützen und die Idee
952 einer modernen Schule im 21. Jahrhundert nach innen und außen dokumentieren.

953 ***Vielfalt bewahren***

954 Die Vielfalt wertgebundener konfessionell oder pädagogisch begründeter Konzepte
955 der Schulen in freier Trägerschaft sind immer wieder Impuls für die
956 Weiterentwicklung des staatlichen Schulwesens gewesen. Wir wollen diese Vielfalt
957 und Pluralität erhalten.

958 ***Behinderte Kinder und ihre Eltern unterstützen***

959 Der CDU geführte Senat hat den Anspruch von Schülern mit sonderpädagogischem
960 Förderbedarf auf integrativen Unterricht an allen allgemein bildenden Schulen
961 (Inklusion) gesetzlich gesichert.

962 Grundlage für alle sonderpädagogischen Maßnahmen ist eine individuelle
963 Diagnostik. Diese bildet die Basis für einen individuellen Förderplan, der den
964 Rechtsanspruch der Eltern auf professionelle sonderpädagogische Förderung
965 absichert. In alle Maßnahmen sind die Eltern intensiv einzubinden und zu beteiligen.
966 Die CDU setzt sich intensiv dafür ein, dass der Personenkreis, der von Behinderung
967 bedroht ist, stärker in den Focus der Bildungspolitik genommen wird. Entsprechende
968 Fördermaßnahmen und Ressourcen müssen bereitgestellt werden. Die Eltern
969 können hinsichtlich des Unterrichts und der Erziehung ihres behinderten Kindes
970 zwischen entsprechend ausgestatteten allgemein- und berufsbildenden Schulen oder
971 qualitativ entwickelten Bildungszentren wählen. Dazu gehört der passgenaue Einsatz
972 von Lehrkräften und Fachpersonal auf der Grundlage der Förderplanung.

973 Gemeinsames Ziel muss es sein, dem Einzelnen auch im heterogenen
974 Klassenverband vor Ort eine an seinem Wohl orientierte gesonderte Förderung
975 zuteilwerden lassen.

976 Angesichts der Breite der spezifischen Beeinträchtigungen ist eine Aufgabe der von
977 hoher fachlicher und sonderpädagogischer Kompetenz und Erfahrung geprägten
978 Sondereinrichtungen nicht zu verantworten und würde die Qualität der Förderung in
979 Hamburg erheblich verschlechtern.

980

981 ***Berufliche Bildung fortentwickeln***

982 Die berufliche Bildung gehört zu den wesentlichen Erfolgsmerkmalen des deutschen
983 Bildungswesens. Vor dem Hintergrund der Veränderungen am Arbeitsmarkt und in
984 der Gesellschaft muss es weiterentwickelt werden, um auch in Zukunft seine wichtige
985 Rolle wahrnehmen zu können.

986 Die neue Stadtteilschule bietet vor diesem Hintergrund die ideale Möglichkeit,
987 allgemeine und berufliche Bildung bereits frühzeitig zu verbinden – sowohl in der
988 Theorie als auch in der Praxis.

989 Die Berufsausbildung selber bedarf dringend einer Modularisierung, um angesichts
990 gesteigerter Anforderungen einen sukzessiven Bildungserwerb zu ermöglichen.
991 Genauso muss es nach einer erfolgreichen Berufsausbildung möglich sein,
992 berufsbegleitend einen Bachelor- oder Meister-Titel zu erwerben.

993 Berufliche Gymnasien sind parallel dazu als Angebot für Schüler mit ersten
994 beruflichen Erfahrungen weiterzuentwickeln. Jeder muss zudem das Recht erhalten,
995 jederzeit den Hauptschulabschluss nachholen zu können.

996

997 ***Wissenschaft als Standortvorteil nutzen***

998

999 Die CDU Hamburg macht es sich zur Aufgabe, den Wissenschafts- und
1000 Forschungsstandort Hamburg langfristig zu sichern und auszubauen. Dafür ist es
1001 notwendig, dass in ein forschungsfreundliches Klima und in attraktive Forschungs-
1002 und Ausbildungsmöglichkeiten investiert wird. Im internationalen Wettbewerb mit
1003 anderen Metropolen fallen dabei Hamburg als wichtigem Hochschulstandort in
1004 Nordeuropa bedeutende Aufgaben zu.

1005

1006 ***Weiterentwicklung unserer Hochschullandschaft – Synergien und***
1007 ***Kooperationen fördern***

1008 Unser Ziel ist der Ausbau verschiedener Forschungscluster am Standort Hamburg
1009 mit einem besonderen Fokus auf Erneuerbaren Energien, Handel und Logistik, Life
1010 Sciences (Vernetzung der Bereiche Medizin, Medizintechnik, Biotechnologie und
1011 Pharmazie), Luftfahrt, Physik, Maritimer Wirtschaft sowie Medien/IT und
1012 Klimaforschung. Neue Zukunftstechnologien im Dienst des Umweltschutzes sollen
1013 als ein neues „Green-High-Tech-Cluster“ angesiedelt werden.

1014 In dieser Entwicklung gilt es, auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
1015 verstärkt nach Hamburg zu holen und in einem Hamburger Wissenschaftsverbund
1016 ein produktives Umfeld zu bieten. Wir setzen darüber hinaus auf eine stärkere
1017 Zusammenarbeit mit allen norddeutschen Universitäten und den Hochschulen im
1018 europäischen Raum. Wir streben eine weiterführende Vernetzung von Wissenschaft
1019 und Wirtschaft an. Spitzenleistungen können durch einen verbesserten
1020 Technologietransfer deutlicher aktiviert werden. Es kommt darauf an, die
1021 begonnenen Dialoge zwischen Technik-, Natur- und Geisteswissenschaften zu
1022 intensivieren und durch eine stärkere Vernetzung von Studiengängen das Angebot
1023 zu erweitern. So können Talente an die Stadt gebunden und Hamburg für
1024 ausländische Studierende und Wissenschaftler attraktiver gemacht werden.

1025

1026 ***Voraussetzungen optimieren***

1027 Die Rahmenbedingungen für Studium und Forschung müssen ständig überprüft und
1028 verbessert werden. Um dem Anspruch der Exzellenz im Bildungsbereich gerecht
1029 werden zu können, müssen die Hochschulen eine ausreichende finanzielle
1030 Ausstattung erhalten. In diesem Bereich darf es nicht nur keine Etatkürzungen
1031 geben, vielmehr muss der Erhalt ihres Budgets inflationsbereinigt langfristig
1032 sichergestellt sein.

1033

1034 Die CDU Hamburg tritt für die Erhebung nachgelagerter und sozial verträglicher
1035 Studiengebühren ein, die ausschließlich für bessere Studienbedingungen und die
1036 Verbesserung der Lehre eingesetzt werden. Ihre Verteilung erfolgt in einem
1037 transparenten Verfahren unter Beteiligung aller Betroffenen.

1038

1039 Die Universität Hamburg muss vollständig saniert und teilweise neu gebaut werden.
1040 Die Bürger, die in Universitätsnähe leben, sollen weiterhin in die Planung mit
1041 einbezogen werden. Bei der Sanierung ist auf eine Verbesserung der Energiebilanz
1042 zu achten, um die laufenden Energiekosten zu reduzieren. Die bestehenden
1043 Studentenwohnheime wollen wir modernisieren und gleichzeitig weiteren günstiger
1044 Wohnraum in der Stadt schaffen.

1045

1046

1047 **Fortentwicklung von Studiengängen und Weiterbildung –**

1048 **Qualität der Lehre und der Abschlüsse sichern**

1049 Um die Arbeitsbedingungen für Forscher attraktiver gestalten zu können, müssen die
1050 Hamburger Hochschulen vollständige Personalautonomie erhalten. Wir fordern die
1051 konkurrenzfähige und dauerhafte Ausstattung der Professuren mit ausreichenden
1052 Sachmitteln, wissenschaftlichen Mitarbeitern und technischem, beziehungsweise
1053 Verwaltungspersonal; Professoren müssen sich vorrangig der Forschung und Lehre
1054 widmen können. Um die Qualität der Lehre zu verbessern, fordern wir verpflichtende
1055 Bewertungsverfahren für alle Lehrveranstaltungen. Der Hamburger Lehrpreis muss
1056 verstärkt in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

1057

1058 Die CDU Hamburg setzt sich für eine kapazitätsgerechte Erhöhung der Studienplätze
1059 ein. Neben einer ausgeprägten Breitenförderung darf aber die Begabtenförderung
1060 nicht vernachlässigt werden. Die Finanzierung der zusätzlich geschaffenen
1061 Studienplätze ist langfristig zu sichern, um eine hohe Qualität der Studienplätze zu
1062 gewährleisten. Für eine stärkere Akzeptanz der Bologna-Beschlüsse muss
1063 sichergestellt sein, dass ausreichend Masterstudienplätze vorhanden sind und dass
1064 ein Fort- und Weiterbildungsangebot für Akademiker als weitere Säule des
1065 universitären Angebots entwickelt wird.

1066 Wir halten den Ausbau des Angebots englischsprachiger Lehrveranstaltungen für
1067 erforderlich. Zudem sind die Semesterzeiten an internationale Standards
1068 anzupassen. Die Hamburger CDU tritt für eine rasche Anerkennung ausländischer
1069 Hochschulabschlüsse ein.

1070

1071 **Exzellenz fördern, Leistung belohnen**

1072 Wir wollen unsere Hochschulen an die Spitze der Hochschullandschaft führen, in der
1073 Grundlagenforschung ebenso wie in der anwendungsorientierten Forschung, in den
1074 Geistes-, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und den künstlerischen
1075 Fächern ebenso wie in den mathematischen, naturwissenschaftlichen und
1076 technischen Fächern und in der Medizin. Nach Auflösung der Wissenschaftsstiftung
1077 muss die Landesexzellenzinitiative fortgesetzt werden, um die Hochschulen die
1078 notwendigen Mittel bereitzustellen, sich erfolgreich auf Förderprogramme des
1079 Bundes und Europas bewerben zu können. Wir begrüßen den fruchtbaren
1080 Wettbewerb zwischen privaten und staatlichen Hochschulen ausdrücklich.

1081 Um die Qualität von Forschung und Lehre aufrechterhalten zu können, müssen die
1082 Hamburger Hochschulen ein reizvolles Umfeld für junge Wissenschaftler und
1083 Promovierende schaffen. Graduiertenkollegs sind hierfür eine unverzichtbare
1084 Einrichtung, die die Hochschulen verstärkt schaffen sollten und deren finanzielle
1085 Ausstattung dauerhaft und verlässlich gewährleistet sein muss.

1086

1087 **Nachhaltigkeit**

1088

1089 **Generationengerechte Haushaltspolitik – heute schon an morgen** 1090 **denken**

1091

1092 Ohne einen soliden Haushalt kann Politik nicht nachhaltig sein. Die Menschen in
1093 unserer Stadt erwirtschaften den Hamburger Landeshaushalt durch Steuergelder mit
1094 harter Arbeit. Daher müssen unsere Ausgaben maßvoll sein und der Umgang mit
1095 den öffentlichen Finanzen gut begründet werden. Nachhaltige Haushaltsführung
1096 heißt aber vor allem, auch an unsere Kinder und Enkel zu denken. Sie sind es, die
1097 übermäßige Schulden abbauen müssen. Die Hamburger CDU hat diesem Vorsatz
1098 entsprochen. Gegen den Widerstand aller anderen Parteien haben wir ein
1099 Schuldenverbot in die Landeshaushaltsordnung aufgenommen. Dieses soll nach
1100 unseren Vorstellungen im Jahr 2013 greifen. An dieser Vorgabe halten wir fest, denn
1101 sie ist Fundament unserer Haushaltspolitik.

1102

1103 Zur weiteren Konsolidierung unseres Landeshaushaltes haben wir uns wichtige Ziele
1104 gesetzt. So wollen wir durch Aufgabenkritik Stellen in der öffentlichen Verwaltung
1105 abbauen. Sozialverträglich sollen dabei die Möglichkeiten der demografischen
1106 Entwicklung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden. Durch
1107 Kooperation mit unseren Nachbarländern, beispielsweise beim Datenschutz, können
1108 wir weitere Synergien erzielen. Wir wollen die staatlichen und kommunalen
1109 Strukturen überprüfen. Wo es möglich ist, werden Aufgaben vor Ort dezentralisiert
1110 oder zentralisiert, wenn die Aufgaben übergeordnet oder strukturell gleich sind.

1111 Wir treten ein für den Abbau von Bürokratie und damit verbunden für die Prüfung und
1112 gegebenenfalls den Wegfall oder die Vereinfachung von Verordnungen und

1113 Gesetzen. Zugleich wollen wir dem Steuerbetrug entschieden entgegentreten und
1114 noch wirksamer bekämpfen.

1115

1116 **Stadtentwicklung vorausschauend und strategisch gestalten**

1117

1118 Unsere Stadt steht vor der Herausforderung, ihre Anziehungskraft für die
1119 Bürgerinnen und Bürger und für die Unternehmen zu steigern, um leistungsfähig und
1120 wettbewerbsfähig zu sein. Stadtentwicklung und Wohnungspolitik haben für uns
1121 einen herausgehobenen Stellenwert. Eine hohe Lebensqualität mit attraktiven Wohn-
1122 und Freizeitangeboten ist Voraussetzung für den Zuzug von weiteren Menschen.
1123 Dafür werden parallel zu den Flächen für neue Unternehmen pro Jahr bis zu 6000
1124 neue Wohnungen benötigt. Diese Herausforderung kann Hamburg nicht länger in
1125 seinen eigenen Grenzen lösen.

1126

1127 Unser Ziel ist eine vorausschauende, strategische Stadtentwicklung, welche die
1128 urbane Vielfalt unter Berücksichtigung der ökonomischen Strukturen, der
1129 verschiedenen Altersgruppen und der sozialen Schichten nachhaltig stärkt.

1130 Innerstädtische Bereiche dienen der Entwicklung von Wohnflächen. Flächenintensive
1131 Gewerbe- und Industriestandorte sind optimaler Weise vornehmlich im
1132 Umlandbereich zu entwickeln. Büro- und hochwertige Gewerbenutzungen können
1133 dabei als Puffer zwischen lauten Verkehrsflächen und Wohnarealen dienen. Die
1134 Hamburger CDU bekennt sich zu dem für das Konzept der wachsenden Stadt
1135 entwickelten „räumlichen Leitbild“. Wir streben danach, mittels urbaner Verdichtung,
1136 Nutzungsintensivierung sowie Konzentration und Konversion im inneren Bereich
1137 Hamburgs „mehr Stadt in der Stadt“ zu erzielen. Wir wollen ein weitsichtiges
1138 qualitatives Wachstum der Stadt unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit.
1139 Insbesondere auf dem Weg zur sozialen und familienfreundlichen Wohnstadt hat
1140 Hamburg unter CDU-geführten Senaten schon viele richtige Schritte getan. Wir
1141 verfolgen in diesem Zusammenhang auch weiterhin das Konzept „Stadt Erleben
1142 Hamburg“, mit dem sowohl Identitäts- und Heimatgefühl wie auch die Attraktivität der
1143 Weltstadt Hamburg vermittelt werden. Zu diesem Zweck tritt die Hamburger CDU
1144 dafür ein, die bisher erfolgreichen Sport- und Eventveranstaltungen fortzuführen und
1145 neu zu entwickeln.

1146

1147 Das Leitprojekt „Sprung über die Elbe“ ist und bleibt für die Hamburger CDU eine der
1148 wesentlichen stadtentwicklungspolitischen Aufgaben. Wir treten ein für die
1149 verbesserte Erschließung der Potentiale des Hamburger Südens sowie die
1150 Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation der Menschen zwischen der
1151 Hafencity und dem Harburger Binnenhafen. Aus unserer Sicht kommt dabei der
1152 herausragenden Lage der Elbinseln und ihrer bedeutenden Funktion als Scharnier
1153 zwischen dem Hamburger Zentrum und dem Hamburger Süden eine besondere
1154 Bedeutung zu. Die Internationale Bauausstellung 2013 (IBA 2013) und die
1155 Internationale Gartenschau (IGS 2013) spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die
1156 CDU Hamburg tritt dafür ein, mit Hilfe dieser Projekte und weiteren flankierenden
1157 Maßnahmen, beispielsweise Sanierungsvorhaben und dem Stadtumbau West, die
1158 bewohnerfreundliche Umgestaltung benachteiligter Stadtgebiete voranzutreiben und
1159 dort gesammelte Erfahrungen auf andere Stadtteile zu übertragen. In
1160 Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort wollen wir verborgene Potentiale zum
1161 Wohle der gesamten Stadt sichtbar machen. Dazu gehören insbesondere die
1162 Nutzung von Wohnbauflächen, die es dem Stadtteil ermöglicht, seine Sozialstruktur
1163 zu verbessern und neue Mitbewohner anzulocken. Wir beabsichtigen dabei, den
1164 Ursprungscharakter der Gebiete weitestgehend zu erhalten.

1165

1166 **Wohnraum sichern – Nachbarschaft fördern**

1167

1168 Die Zahl der Haushalte in Hamburg steigt. Die wirtschaftliche Prosperität unserer
1169 Stadt führt zu verminderter Abwanderung und höherer Zuwanderung. Wir brauchen
1170 daher mehr Wohnungsbau, um die Menschen nachhaltig in unserer Stadt
1171 anzusiedeln und ihnen Heimat und Identität als Hamburger zu ermöglichen. Wir
1172 wollen, dass die Menschen gern in Hamburg wohnen. Dazu gehört auch, dass das
1173 Wohnumfeld nachbarschaftlich geprägt ist und Zusammenhalt statt Anonymität
1174 gelebt wird. Aufgabe unserer Stadt ist es, geeignete Rahmenbedingungen für
1175 nachbarschaftliche und regionale Zusammenarbeit zwischen den Bürgerinnen und
1176 Bürgern, Verbänden, Vereinen und Kirchen zu schaffen. Wir fördern beispielsweise
1177 die Entwicklung so genannter Nachbarschaftstreffen, um den wichtigen privaten
1178 Austausch zwischen Nachbarn zu unterstützen. Damit erreichen wir auch diejenigen,
1179 die den privaten Erfahrungsaustausch öffentlichen Einrichtungen vorziehen.

1180

1181 Das Augenmerk ist dabei insbesondere auf Qualität im Wohnungsbau zu legen,
1182 damit eine urbane und nachhaltige Entwicklung gesichert wird. Wir verstehen
1183 Stadtentwicklung und Wohnungsbau als Querschnittsaufgabe. Die unterschiedliche
1184 Situation in Hamburgs Stadtteilen erfordern intelligente Nachverdichtungskonzepte,
1185 Urbanität, Wohnumfeldbeziehungen, soziale Infrastruktur, Freizeit- und
1186 Entfaltungsmöglichkeiten als feste Rahmenbedingungen für eine sinnvolle und
1187 lebenswerte Stadtentwicklung.

1188 Die CDU Hamburg tritt dafür ein, baureife Flächen schneller zu entwickeln, indem die
1189 verwaltungsinternen und zwischenbehördlichen Entscheidungsverfahren
1190 insbesondere zur Lösung von Nutzungskonflikten weiter beschleunigt werden. Uns
1191 ist wichtig, verstärkt städtische Grundstücke zu angemessenen Preisen auf dem
1192 Markt anzubieten. Wir sind gegen ein Diktat im Wohnungsbau und streben
1193 gemeinsam mit den Wohnungsakteuren einen qualitativen Wohnungsbau unter
1194 Berücksichtigung gesamtstädtischer Interessen. Anreize und Regelungen durch
1195 städtebauliche Verträge statt staatlicher Zwangsmaßnahmen gegenüber von
1196 Investoren sind der richtige Weg. Die bestehende Wohnraumförderung muss
1197 ausgebaut und optimiert werden. Zudem sind weitere Initiativen erforderlich, wie z. B.
1198 die zeitweise Wiedereinführung einer degressiven Abschreibung, um durch
1199 steuerliche Anreize die Schaffung von Wohnraum zu forcieren.

1200

1201 Wohnen ist ein elementares Bedürfnis. Schwierigkeiten bei der Versorgung mit
1202 Wohnraum zu bezahlbaren Preisen führen zu sozialen Spannungen. Unser Ziel ist
1203 es, genügend preiswerten Wohnraum für Menschen mit kleinen und mittleren
1204 Einkommen zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört auch, für größere Familien
1205 bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Insbesondere sind wir gegen ungebremste
1206 Mieterhöhungen. Die stadteigene Wohnungsbaugesellschaft SAGA/GWG muss sich
1207 neben der Sanierung/Modernisierung auch über das Bündnis für Wohnen hinaus
1208 langfristig im Wohnungsneubau stärker, auch zu Lasten ihrer Gewinne engagieren.
1209 Zudem treten wir ein für eine Verbesserung der Neubaubedingungen für
1210 sozialverantwortlich und nachhaltig orientierte Bestandsverwalter.

1211

1212 Die Integration von Zugewanderten und Zuwanderern ist auch eine
1213 wohnungspolitische Herausforderung. Wünschenswert sind insbesondere Angebote
1214 in der direkten Nachbarschaft. Wir wollen für Migranten eine neue nachbarschaftliche

1215 und offene Herangehensweise fördern und ebenso freiwilliges Engagement und
1216 ehrenamtliche Tätigkeit stützen. Freiwillige Feuerwehren freuen sich auch über die
1217 Beteiligung beispielsweise türkischstämmiger Jugendlicher wie die Organisatoren
1218 von Straßenfesten über die Beteiligung aller Bewohner. Eine großstädtische
1219 Bürgergesellschaft lebt von der Initiative jedes Einzelnen. Wohnungsbau und
1220 Stadtentwicklung müssen für künftige Zuwanderer eine soziale Durchmischung
1221 unserer Stadt berücksichtigen. Sozial einseitig entwickelte Stadtteile stellen ein
1222 Integrationshemmnis dar, nicht nur für die Migranten. Die CDU Hamburg wird auf
1223 politischer Ebene im sozialen Zusammenhalt unserer Stadt einen Schwerpunkt für
1224 die nächsten Jahre setzen.

1225

1226 **Moderne Verkehrspolitik – Menschen und Güter bewegen**

1227

1228 Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftliches Wohlergehen und
1229 soziale Vernetzung. Der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) hat
1230 für die Leistungsfähigkeit unserer Stadt große Bedeutung. Die steigenden
1231 Nutzerzahlen beim Hamburger Verkehrsverbund (HVV) zeigen, dass sich die unter
1232 der Führung der CDU vorgenommenen Investitionen für mehr Sauberkeit und
1233 Sicherheit bei der öffentlichen Personenbeförderung ausgezahlt haben. Die
1234 wachsende Stadt muss künftig jedoch noch mehr die Metropolregion erschließen, um
1235 Pendlerströme auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu lenken. Dafür sind weitere
1236 Schritte notwendig, beispielsweise der Bau der S4 nach Ahrensburg und Bad
1237 Oldesloe, der Ausbau der U4 nach Kirchdorf Süd und Harburg, die bessere
1238 Erschließung der Stadtteile Steilshoop und Osdorf sowie ein verbesserter Anschluss
1239 der Arenen durch moderne Verkehrsträger und die Elektrifizierung der AKN-Strecke
1240 nach Kaltenkirchen. Die CDU Hamburg spricht sich für die Einführung der Stadtbahn
1241 aus, um an Kapazitätsgrenzen stoßende Metrobusse zu ersetzen und bislang
1242 vernachlässigte Stadtteile besser an das ÖPNV-Netz anzuschließen. Nach
1243 Möglichkeit sollen die ersten Streckenabschnitte auf der Metrobuslinie 5 und in
1244 Altona beginnen sowie die Arenen anschließen.

1245

1246 Unter ihrer Verantwortung hat die Hamburger CDU massiv in die Sanierung und
1247 Grundinstandsetzung von Straßen investiert. Der von uns eingeschlagene Weg ist
1248 richtig. Wir wollen auch weiterhin mit nachhaltigen Investitionen den Wirtschafts- und

1249 Logistikstandort Hamburg stärken. Dazu gehören die Aufstockung der Mittel für die
1250 Instandsetzung und Unterhaltung von Straßen, die Verlagerung der Wilhelmsburger
1251 Reichstraße und der Bau der südlichen Hafengerüstung als Verlängerung der A26.

1252

1253 Wir treten auch dafür ein, mit Hilfe moderner Verkehrstechnik ein bedarfsgerechtes
1254 Verkehrsmanagement auszuweiten. Staus vernichten nicht nur freie Zeit, sie sind
1255 auch schädlich für die Wertschöpfung unserer Volkswirtschaft. Ziel unserer Politik ist
1256 es, die Kapazitäten der Straßen und Wege bedarfsgerecht zu nutzen und die
1257 Verkehrszeiten möglichst optimal zu verteilen.

1258

1259 Dem Radverkehr kommt in unserer Stadt immer größere Bedeutung zu. Die
1260 Menschen nutzen vermehrt die günstige und gesunde Fortbewegung. Die CDU
1261 Hamburg hat mit dem Radverkehrskonzept wertvolle Impulse gegeben. Die meisten
1262 Strecken können bereits jetzt innerstädtisch mit dem Fahrrad bewältigt werden. Wir
1263 treten für den weiteren Ausbau und die Sanierung benutzungspflichtiger Radwege
1264 ein sowie für die Ausweitung von Fahrrad-Ausleihstationen und
1265 Fahrradabstellplätzen.

1266

1267 Die Entwicklung neuartiger Elektroantriebe für PKW ist eine große Chance, vor allem
1268 im innerstädtischen Bereich moderne Mobilitätsansprüche mit Klimaschutzziele in
1269 Einklang zu bringen. Zugleich verringert es im beträchtlichen Maße die Abhängigkeit
1270 von Ölimporten. Unser Ziel ist es deshalb, mit Hamburg als norddeutscher
1271 Metropolregion eine Vorreiterrolle in Sachen Elektromobilität weiter auszubauen.
1272 Ebenso gilt es, Hamburgs führende Rolle bei Entwicklungen im Bereich der
1273 Erneuerbaren Energien mit den Möglichkeiten der Elektromobilität zu verknüpfen.

1274 Da es auch in Hamburg immer mehr ältere Verkehrsteilnehmer gibt, steigt der
1275 Mobilitätsanspruch. Wir müssen auch dieser Tatsache verkehrspolitisch gerecht
1276 werden. Die Hamburger CDU tritt ein für den barrierefreien Ausbau aller U- und S-
1277 Bahnstationen sowie für Gehsteigabsenkungen für ältere und gehbehinderte
1278 Menschen.

1279

1280

1281

1282

1283 **Power für Hamburg – Energie und Klimaschutz**

1284

1285 Als moderne Großstadtpartei engagiert sich die CDU für den Klimaschutz. Auch die
1286 Hamburger CDU will ihren Beitrag leisten, im Interesse unserer Kinder und Enkel die
1287 ehrgeizigen deutschen und europäischen Klimaschutzziele zu erreichen. Die
1288 Schöpfung zu bewahren bedeutet für uns einen nachhaltigen Umgang mit unseren
1289 Ressourcen. Klima- und Naturschutz sind dabei eng miteinander verknüpft. Der
1290 Energiepolitik kommt daher eine Schlüsselfunktion für die Zukunft Deutschlands und
1291 Hamburgs zu. Durch hohe Energiekosten wird die Wettbewerbsfähigkeit unseres
1292 Wirtschaftsstandortes gefährdet und belastet private Haushalte, Gewerbe und
1293 Industrie gleichermaßen. Die langfristige Sicherstellung der Energieversorgung zu
1294 bezahlbaren Preisen stellt eine der wichtigsten Herausforderungen der Politik dar.
1295 Bei der Lösung dieser Aufgabe dürfen wir Ökonomie und Ökologie nicht als
1296 Gegensätze, sondern als Einheit betrachten. Durch das Zusammenspiel werden
1297 Investitionen ausgelöst, Beschäftigung gesichert und der Haushalt Hamburgs
1298 entlastet. Hamburg kann als eine der größten Metropolen Deutschlands Vorreiter in
1299 Sachen Klimaschutz und angewandter Energiedienstleistungen werden.

1300

1301 Wichtig ist dabei, dass uns für Deutschland und damit auch für die Metropolregion
1302 Hamburg in Zukunft vor allem

1303

- 1304 1. eine zuverlässige und stabile Energieversorgung,
- 1305 2. bezahlbare Energiepreise und
- 1306 3. eine umweltschonende Energiegewinnung / -erzeugung

1307

1308 zur Verfügung stehen.

1309 Durch die Energiewende und den damit verbundenen beschleunigten Ausstieg aus
1310 der Kernenergie, wird die letzte offene Frage nach einem sicheren Endlager noch
1311 bedeutsamer. Schon aus ethischen Gründen dürfen wir uns vor der Beantwortung
1312 nicht drücken. Wir als CDU Hamburg unterstützen die ergebnisoffene bundesweite
1313 Suche nach einem geeigneten Endlager für radioaktive Abfälle.

1314

1315

1316

1317 ***Versorgungssicherheit für Hamburg weiter gewährleisten***

1318 Die hohe Versorgungs- und Ausfallsicherheit der Hamburger Energieversorger
1319 gewährleistet bisher, dass Hamburgs Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie der
1320 Wirtschaft Strom, Fernwärme und Erdgas in ausreichender Menge zur Verfügung
1321 stehen. Die Netzgesellschaften leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur
1322 Versorgungssicherheit in unserer Stadt, in dem sie die Energiemengen im
1323 Hamburger Verteilnetz so tarieren, dass Schwankungen weitestgehend vermieden
1324 werden und Zusammenbrüche nicht entstehen. Hamburg liegt mit nur ca. acht
1325 Minuten an Ausfallzeiten im Jahresmittel unter dem des Bundesdurchschnitts und ist
1326 damit einer der Spitzenreiter in Deutschland. Für die energieintensive Industrie, die
1327 von einer schwankungsfreien, konstanten Stromversorgung abhängig ist, bildet diese
1328 verlässliche Grundlastversorgung einen entscheidenden Standortfaktor.
1329 Schwankungen – wie sie vermehrt durch regenerative Energien auftreten werden -
1330 führen unkompensiert zu empfindlichen Qualitätseinbußen oder sogar zu erheblichen
1331 Produktionsausfällen.

1332

1333 In der Zukunft wird es eine deutliche Verschiebung hin zu einer vermehrten
1334 dezentralen Einspeisung durch Erneuerbaren Energien geben. Hierfür werden
1335 zentrale fossile Erzeugungen sowie Kernkraftwerke reduziert und verlässliche
1336 erneuerbare Energiequellen verstärkt aufgebaut. Es bedarf einer Anpassung der
1337 Strukturen vor allem hinsichtlich der Übertragungsnetze (deutschland- aber auch
1338 europaweit), der Netzstabilität, aber auch einem deutlichen Ausbau der
1339 Speicherkapazitäten für Deutschland.

1340

1341 Der Energieträger Kohle wird immer stärker in der Öffentlichkeit als Klima-Risiko
1342 angesehen und tabuisiert. Die CDU geht jedoch davon aus, dass wir langfristig einen
1343 Energiemix aus grundlastfähigen und regenerativen Energien brauchen. Kohle und
1344 Gas sind für die Versorgungssicherheit unabdingbar, um die Kernkraftwerke
1345 schnellstmöglich abzustellen. Hinsichtlich der Emissionswerte unterliegt das
1346 Kraftwerk Moorburg dem CO₂-Zertifikatehandel und belastet die Klimaschutzbilanz
1347 des norddeutschen Raums.

1348

1349

1350

1351 ***Energieerzeugungssituation in Hamburg realistisch betrachten***

1352 Regenerative Energie speist sich im Wesentlichen aus den Quellen Sonne,
1353 Biomasse, Wind und Erdwärme. In einem Stadtstaat wie Hamburg sind Flächen für
1354 eine regenerative Erzeugung knapp. Die Versorgung mit regenerativer Energie kann
1355 daher nur außerhalb der Stadtgrenzen gewährleistet werden. Allein bei der Biomasse
1356 wäre zumindest zum Teil eine Versorgung mit Rohstoffen von außerhalb möglich,
1357 was die Umwandlung derselben in Strom und vor allen Dingen auch Wärme auf dem
1358 Stadtgebiet von Hamburg ermöglicht. Aufgrund Hamburgs begrenzter Fläche ist nicht
1359 zu erwarten, dass die Erzeugungskapazitäten in den Bereichen Windenergie und
1360 Biomasse in den nächsten Jahren signifikant gesteigert werden können.

1361 Bisher wird Hamburg zu ca. 80% mit Strom der Kernkraftwerke Brunsbüttel und
1362 Brokdorf versorgt. Ein großer Teil der Fernwärmeversorgung wird derzeit noch vom
1363 Kraftwerk Wedel übernommen. Mit der bundespolitischen Entscheidung zur
1364 Energiewende bleibt das Kernkraftwerk Brunsbüttel abgeschaltet, so dass die
1365 Hauptlast derzeit vom Kernkraftwerk Brokdorf getragen wird. Die
1366 Versorgungssituation wird sich mit Inbetriebnahme des Kraftwerkes Moorburg
1367 umkehren. Das Kraftwerk wird den Energiebedarf der privaten Haushalte Hamburgs
1368 und der Metropolregion als auch der Hamburger Industrie in den nächsten
1369 Jahrzehnten sichern.

1370

1371 Will Hamburg im Jahre 2050 seinen Energiebedarf aus klimaneutralen Quellen
1372 decken, so muss die Gesamtheit aller Energieverbraucher (private Haushalte,
1373 Unternehmen und öffentliche Hand) ihren Bezug von Energie auf klimaneutrale
1374 Quellen umstellen. Dies ist für den Energieträger Elektrizität vergleichsweise einfach
1375 möglich. Größere technologische Herausforderungen liegen nach Auffassung der
1376 CDU Hamburg in der Bereitstellung von regenerativer Energie für Wärme und
1377 Mobilität.

1378

1379 ***Netze und Stadtwerke – Engpässe vermeiden***

1380 Die vorrangige Einspeisung von Erneuerbaren Energien darf nicht an der
1381 Netzkapazität scheitern. Hier sind vor allem die Betreiber der Übertragungsnetze
1382 gefordert, die Anschlüsse großer Windparks und anderer regenerativer
1383 Energieeinspeisequellen mit ausreichenden Durchleitungskapazitäten

1384 sicherzustellen. Die zu erwartenden Engpässe sind bundesweit bekannt und ein
1385 Schlüssel für den Erfolg der beschlossenen Energiewende in Deutschland.

1386 Hamburg ist lediglich hinsichtlich des Verteilnetzes in der Verantwortung neue
1387 erneuerbare Energiequellen anzuschließen. Im Hamburger Verteilnetz sind weder
1388 aus der Vergangenheit noch für die Zukunft Probleme zu erwarten.

1389

1390 Die Zeiten der Hamburgischen Electricitäts-Werke und von HeinGas sind nicht nur
1391 durch den Verkauf in der Vergangenheit vorbei, sondern auch aufgrund der
1392 Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes sowie durch die Gesetzgebung mit dem
1393 Energiewirtschaftsgesetz überholt. Heute ist eine Entflechtung von Erzeugung und
1394 Vertrieb sowie Transport(-netz) nachzuweisen. Weder marktwirtschaftliche noch
1395 klimapolitische Gründe sprechen für einen hundertprozentigen Rückkauf der
1396 Verteilnetze oder für eine Beteiligung daran. Klimapolitischen Einfluss können wir nur
1397 durch Veränderungen an der Energieerzeugung nehmen und diese liegen bei den
1398 zahlreichen Energieversorgungsunternehmen, die alle miteinander im Wettbewerb
1399 um die Kunden stehen.

1400

1401 ***Energieverbrauch reduzieren – Energieeffizienz erhöhen***

1402 Eine erfolgreiche und wirtschaftlich nachhaltige Klimapolitik zeichnet sich durch eine
1403 konsequente Ressourceneffizienz aus. Dabei spielt es nur eine geringe Rolle, ob es
1404 sich um fossile oder erneuerbare Energieträger handelt. Wichtig ist die Betrachtung
1405 der gesamten Wertschöpfungskette der Energieversorgung - von der Erzeugung, der
1406 Umwandlung, Verteilung und Nutzung von Energie - , die letztendlich zur
1407 größtmöglichen Einsparung von Energie und klimaschädlichen Emissionen führt. Der
1408 Einsatz von innovativen Technologien und die Kopplung mit bereits bestehenden
1409 Systemen, bietet ein noch nicht ausgeschöpftes Potential zur Reduzierung und
1410 Effizienzsteigerung von Energie.

1411

1412 Im Gebäudebereich werden 40 Prozent der gesamten Energie verbraucht, daher
1413 liegt das größte Potential zur Effizienzsteigerung und Energieeinsparung in der
1414 Sanierung des Gebäudebestands. Wir streben an, die bisherige Förderung der
1415 energetischen Sanierung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau zu verstetigen und
1416 setzen uns dafür ein, dass der Bund die Mittel dafür mindestens auf dem Niveau des
1417 Jahres 2010 beibehält. Bei der verdichteten Struktur Hamburgs sind ebenfalls

1418 vermehrt dezentrale Versorgungseinheiten zu fördern und die Nutzung nicht
1419 benötigter Wärme beziehungsweise elektrischer Energie für Speicherezwecke oder
1420 anderweitige Verwendungen zu verknüpfen. Der Wärmesektor ist traditionell
1421 dezentral durch Gas- oder Ölzentralheizungen ausgelegt. Lediglich die
1422 Fernwärmeversorgung im Hamburger Westen ist bisher zentral versorgt. Durch
1423 Kooperationsverträge mit der Stadt findet hier ein Umdenken statt. Die Abwärme von
1424 Moorburg nicht in einer technologisch sinnvollen Kraftwärmekopplung zu nutzen, hält
1425 die CDU für nicht tragbar, da wertvolle Ressourcen dann nicht optimal ausgenutzt
1426 würden.

1427

1428 ***Speichertechnologien erforschen und ausbauen***

1429 Energiespeicher können schwankende Stromerzeugung ausgleichen. Langfristig ist
1430 deshalb der Ausbau von Speicherkapazitäten geboten. Der Speicherbedarf hängt
1431 aber davon ab, ob wir unsere Stromnetze wie vorgesehen ausbauen können und
1432 wann Stromspeicher wirtschaftlich und technisch verfügbar sind. Zuallererst muss
1433 daher vermehrt in Forschung und Entwicklung investiert werden. Bis dahin sind
1434 kostengünstige und bereits marktreife Speichertechnologien wie
1435 Wasserspeicherkraftwerke oder Pumpspeicherkraftwerke gefragt.

1436

1437 Hamburg plant den massiven Ausbau der Speichertechnologien. Wer Hamburg als
1438 „Bundesland mit den größten Speicherkapazitäten“ anpreist, verkennt die Realität,
1439 dass die teuren neuen Technologien wie power to gas (Wasserstoff aus
1440 Windenergie) noch erheblichen Forschungs- und Entwicklungsbedarf haben.

1441 Kurzfristig und vorrangig benötigt Hamburg eher ein besseres Lastmanagement mit
1442 einem leistungsstarken Stromnetz, das Schwankungen auch über größere
1443 Entfernungen ausgleichen kann. Das bedeutet, dass auf Verbraucherseite in
1444 Spitzenlastzeiten Anwendungen nicht betrieben werden, die auf Zeiten verlegt
1445 werden können, in denen viel Strom vorhanden und damit auch preiswerter ist. Dafür
1446 müssen die traditionellen Stromzähler im Privatbereich ersetzt und intelligente Netze
1447 im Industriebereich aufgebaut werden. Hier kann Hamburg als Großstadt zum
1448 Vorreiter werden. Hamburg hat für die Forschung und Entwicklung eine exzellente
1449 Forschungslandschaft anzubieten. Die Verknüpfung zur Wirtschaft mit der erfolgreich
1450 etablierten Clusterpolitik ist auch für die Erneuerbaren Energien auszubauen.

1451

1452 **Für ein lebenswertes Hamburg: stark – frei – gerecht**

1453

1454 Hamburg wandelt sich. Die neuen Herausforderungen und Chancen, die Folgen des
1455 demografischen Wandels, der Integration, eine global agierende Wirtschaft oder die
1456 Anforderungen an eine moderne Wissens- und Bürgergesellschaft bringen neue
1457 Fragen mit sich, für die wir gute Antworten brauchen. Grundwerte und
1458 Grundüberzeugungen leiten uns dabei. Wir wollen durch unsere Politik erreichen,
1459 dass diese Gesellschaft geprägt ist durch Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Um
1460 die Lebensgrundlagen der nachfolgenden Generationen zu sichern, muss unsere
1461 Politik nachhaltig sein. Dazu gehören Berechenbarkeit, Zuverlässigkeit und
1462 Kontinuität.

1463

1464 **Wir wollen eine starke Stadt.** Die CDU Hamburg will mehr Freiheit, indem wir die
1465 Menschen einladen, unser politisches Gemeinwesen mitzugestalten. Auf dem
1466 Fundament der sozialen Marktwirtschaft wollen wir den Wirtschaftsteilnehmern und
1467 ihrer individuellen Kreativität die Freiräume ermöglichen, die unsere Stadt braucht,
1468 um auch im 21. Jahrhundert als dynamischer Wirtschaftsstandort bestehen zu
1469 können. Hafen, Mittelstand, Industrie und Dienstleistungssektor sind so zu
1470 entwickeln, dass sie ihrer tragenden Rolle für den Wohlstand unserer Stadt dauerhaft
1471 gerecht werden. Voraussetzung dafür ist eine Haushaltsführung, die keine
1472 Neuverschuldung mehr zulässt.

1473

1474 **Wir wollen eine freie Stadt.** Wir stärken Hamburg als Kulturstadt des Nordens, weil
1475 Kunst und Kultur ohne Freiheit und Vielfalt nicht leben können. Die Freiheit in
1476 unserer Stadt muss durch Maßnahmen der inneren Sicherheit geschützt werden.
1477 Das Bewusstsein, sich frei bewegen zu können, erhöht die Lebensqualität, schafft
1478 Arbeitsplätze und sichert Investitionen.

1479

1480 **Wir wollen eine gerechte Stadt.** Die Hamburger CDU will mehr Solidarität und
1481 Gerechtigkeit, damit alle Hamburgerinnen und Hamburger in unserer Stadt eine
1482 Heimat finden können. Dazu brauchen wir eine Infrastruktur, die es Familien in allen
1483 Generationen ebenso wie Älteren oder behinderten Menschen ermöglicht, ein
1484 selbstverantwortetes und selbstbestimmtes Leben zu führen. Durch ein breit

1485 gefächertes und effizientes Angebot an sozialen Hilfen wollen wir außerdem
1486 Menschen in Notsituationen dabei unterstützen, diese Notlagen zu überwinden. Eine
1487 gute Gesundheitsvorsorge und eine gute Pflegeinfrastruktur sind Teil einer
1488 solidarischen Politik, denn auch davon hängt ab, ob Menschen sich entwickeln
1489 können.

1490

1491 Hamburg soll auch Heimat für Menschen anderer Nationen, Kulturen und Religionen
1492 sein, denn unser Wohlstand speist sich auch aus der Vielfalt unserer Stadt.
1493 Integration kann aber nur gelingen, wenn sie von gegenseitiger Achtung getragen
1494 wird und alle Beteiligten die Grundwerte unserer Rechtsordnung akzeptieren.

1495

1496 Mehr Gerechtigkeit bedeutet nicht zuletzt, dass jedes Kind und jeder junge Mensch
1497 in unserer Stadt eine gerechte Chance erhält, seine Begabungen und Fähigkeiten
1498 frei zu entfalten. Dafür benötigen wir eine Bildungspolitik, die bereits möglichst früh
1499 Sprach- und Entwicklungsmängel abbauen hilft und die in der Schule jeden
1500 individuell fördert und fordert, die den Übergang in Ausbildung und Beruf unterstützt
1501 und Hochschulen schafft, die im nationalen und internationalen Wettbewerb
1502 bestehen können

1503

1504 **Wir wollen eine lebenswerte Stadt.** Die CDU Hamburg will mehr Nachhaltigkeit.
1505 Politische Entscheidungen müssen auch die Interessen künftiger Generationen
1506 beachten. Wir dürfen unseren Kindern und Enkeln keine untragbare Schuldenlast
1507 übergeben, sondern müssen das Schuldenverbot so schnell wie möglich umsetzen.
1508 Zur Nachhaltigkeit gehört eine vorausschauende Stadtentwicklung, die einerseits
1509 genügend bezahlbaren Wohnraum schafft, andererseits auch als Wirtschaftsstandort
1510 attraktiv bleibt. Dies erfordert eine neue Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der
1511 Metropolregion.

1512

1513 Mit einer modernen Verkehrspolitik wollen wir einerseits mehr Pendlerströme auf
1514 umweltfreundliche Verkehrsmittel lenken, andererseits unser Straßen- und
1515 Schienennetz so ertüchtigen, dass Hamburg als Wirtschafts- und Logistikstandort
1516 gestärkt wird. Im Interesse der ökologischen Nachhaltigkeit wollen wir den
1517 Energieverbrauch in Hamburg deutlich verringern und die Energieeffizienz erhöhen.
1518 Durch den Einsatz neuer Technologien und die Koppelung mit bereits bestehenden

1519 Systemen kann Hamburg so in Deutschland zum Vorreiter bei Klimaschutz und
1520 Energiedienstleistungen werden.

1521

1522 Wir wollen ein Mehr an Freiheit, ein Mehr an Solidarität und ein Mehr an
1523 Nachhaltigkeit, weil wir das für gerecht halten. Wir wollen ein Mehr an Gerechtigkeit
1524 und Solidarität, weil dies Freiheit ermöglicht. Der Mensch muss frei und eine
1525 Stadtgesellschaft solidarisch sein. Gerechtigkeit darf keine Gleichmacherei sein.
1526 Menschen brauchen die Chance auf eine freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit wie den
1527 Schutz des Staates oder die staatliche Hilfe in Notlagen. Chancengerechtigkeit
1528 erkennt die Unterschiede in den Begabungen und Talenten von Menschen. Sie sorgt
1529 aber dafür, dass jeder seinen Weg gehen kann. Als moderne Großstadtpartei wollen
1530 wir in Hamburg den Zusammenhalt stärken und Aufstiegschancen für alle, um damit
1531 die Grundlage zur freien Entfaltung des Einzelnen in unserer solidarischen
1532 Hamburger Stadtgesellschaft zu schaffen.

1533